



Stiftung für
Schwerbehinderte
Luzern SSBL

Jahres- bericht 2018



Impressum

Herausgeberin

Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL,
Rathausen, 6032 Emmen, www.ssbl.ch

Konzept

Pius Bernet, Direktor SSBL
Roland Kälin, solve-it, 8004 Zürich,
www.solve-it.ch

Design

Agentur Frontal AG, 6130 Willisau,
www.frontal.ch

Redaktion/Realisation

Pius Bernet
André Thürig
Michèle Humpert
Roland Arnold

Fotografie

Jutta Vogel, 6005 Luzern, www.juttavogel.ch
SSBL

Korrektorat

Apostroph Luzern AG, 6004 Luzern,
www.apostrophgroup.ch
Nicole Habermacher, 6003 Luzern,
www.punkto.net

Auflage/Kosten

Nur elektronisch für Download verfügbar.
Kosten für 80 Seiten Laserdruck rund 6.50 CHF.
Druck 200 Ex. erste Auflage gesponsert von
Brunner Medien AG.

Verteiler

Stiftungsrat
Kader, Mitarbeitende
Kantonale Amtsstellen und Kommissionen
Netzwerk-Partner
Öffentlichkeit

Papier

Fotokopiert auf Papier aus zertifizierter
Herstellung gemäss Mix-Standards FSC
(Forest Stewardship Council).

Hinweis

Zugunsten der Lesbarkeit verwenden wir in den
Texten die männliche Form. Angesprochen sind
immer Personen beiderlei Geschlechts.

© Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL
QM Dok Nr. 1.3.1000 Jahresbericht

Inhalt

Jahresbericht

Bericht der Präsidentin	5
Leistungs- und Lagebericht	6
SSBL 2018 in Zahlen und Fakten	16
Standorte und Netzwerk	17
Spendenbericht	18
Leistungs- und Wirkungszahlen	20

Nonprofit-Governance-Bericht

Nonprofit-Governance-Bericht	26
Organisation der SSBL	31
Risikomanagement	33
Managementbewertung	34
Aufsicht	35
Informationspolitik	35
Stiftungsrat	37
Geschäftsleitung	40
Leiter/innen und Stellvertretungen Institutionen	41
Abteilungsleiter/innen	42
Gruppenleiter/innen Dienste und Fachkader	43
Gruppenleiter/innen Wohnen und Ateliers	44
Mitarbeitervertretung	47
Vertretung der Angehörigen	47
Nahestehende Organisationen	48

Finanzbericht

Bericht des Leiters Finanzen	53
Bilanz	54
Betriebsrechnung	55
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	56
Geldflussrechnung	58
Betriebsrechnung Sparten	59
Erläuterungen zur Jahresrechnung	60
Revisionsbericht	76

Abkürzungen

78



VISION

Wertvolle
Arbeit für
wertvolle
Menschen.

Bericht der Präsidentin

Z'mitts drin

So lautet das Motto der SSBL in Bezug auf das Zusammenleben von Menschen mit Beeinträchtigungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Zentrum unserer Bemühungen. Bei der SSBL wird wertvolle Arbeit für wertvolle Menschen geleistet.

MISSION

Wir gestalten Lebensraum für Menschen mit Behinderungen und schaffen Räume, in denen sie ihre persönlichen Möglichkeiten leben und entwickeln können.

Neues Leitbild und Umsetzung Strategie 2021

Im intern breit abgestützten **Leitbild** konzentrieren wir uns auf die sechs Handlungsfelder «Lebensraum», «Gesellschaft», «Selbstbestimmung», «Mitarbeitende», «Zusammenarbeit» und «Professionalität». Wir bemühen uns darum, allen Bewohnerinnen und Bewohnern die ihnen mögliche Autonomie und das dazugehörige Selbstbestimmungsrecht zu gewähren.

Unter dem Motto «ankommen - optimieren - aufbrechen» hat der Stiftungsrat Ende 2017 die neue Strategie 2018 bis 2021 verabschiedet und damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit Bravour und ohne nennenswerte Zwischenfälle konnten die grossen Umstrukturierungen der Vorjahre von den betroffenen Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden gemeistert werden. Nun soll etwas mehr Ruhe im Alltag der SSBL-Bewohnerinnen und -Bewohner einkehren.

Zwei neue Qualitätslabel

Ende 2018 durfte die SSBL zwei neue Qualitätslabels entgegennehmen: Das Gütesiegel für Spenden sammelnde Organisationen «ZEWO»



sowie das Prädikat «Familie UND Beruf», eine Auszeichnung für die erfolgreiche Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik.

Ein herzliches Dankeschön!

In meinem ersten Jahr als Präsidentin durfte ich mit grosser Freude beobachten, mit welchem Engagement und mit wie viel Herzblut sich die Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen zugunsten der Menschen mit besonderen Bedürfnissen einsetzen und wie hart sie an der Zielerreichung arbeiten. Das macht mich dankbar und sehr stolz auf unsere SSBL-Gemeinschaft. Wir dürfen hoch zufrieden auf das Erreichte schauen und mit Zuversicht der Zukunft entgegenblicken.

Rathausen, 26. März 2019

Dr. Esther Schönberger
Präsidentin des Stiftungsrates

Leistungs- und Lagebericht

Vorwort

Der vorliegende Leistungs- und Lagebericht gemäss OR 961, Swiss GAAP FER 21.26, soll den Offenlegungsaufgaben der kantonalen Dienststellen genügen, aber auch über die Leistungsfähigkeit, d. h. über Effektivität, Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Sachzielerreichung informieren.

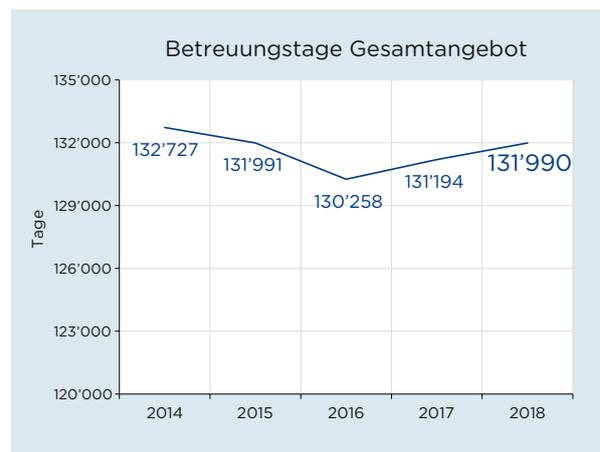
1. Kernauftrag

Anpassung der Wohnplatzangebote

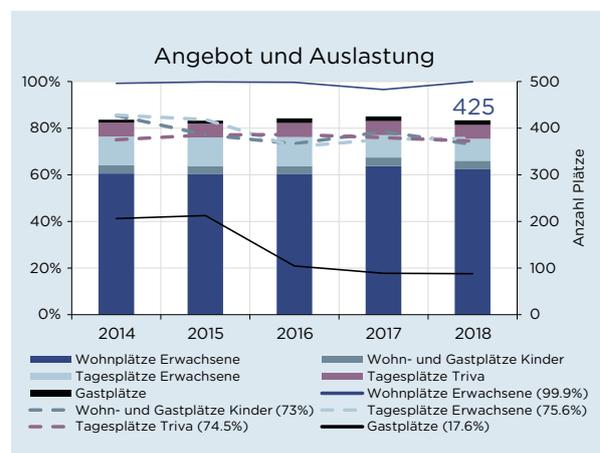
Wohnplätze ohne Betreuungsschwerpunkt sind in Rathausen nach wie vor gefragt. An den Einzelstandorten hingegen ist die Nachfrage nach solchen Wohnplätzen rückläufig. Die zeitgerechte und umsichtig durchgeführte Schliessung von zwei kleineren Wohnhäusern (in Luthermatte, Zell, und in Kleinfeld, Triengen) massgeblich dazu beigetragen, dass die budgetierten Kosten eingehalten werden konnten, ohne dass die Zufriedenheit der Klienten und Mitarbeitenden darunter gelitten hat. Alle betroffenen Klienten erhielten ein Wohnplatzangebot in der SSBL. Die offizielle Eröffnung der renovierten Wohnung im Wohnhaus Hitzkirch (Wohngruppe Baldegg) fand am 26. August 2018 im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums des Standorts Hitzkirch statt. Die Kapazität der Wohnplätze für Erwachsene wurde mit diesen Massnahmen von 320 auf durchschnittlich 312 im Jahr 2018 reduziert. Die 18 Wohnplätze für Kinder blieben unverändert.

Trotz des sinkenden Platzangebots konnte die Betreuungsleistung während der letzten drei

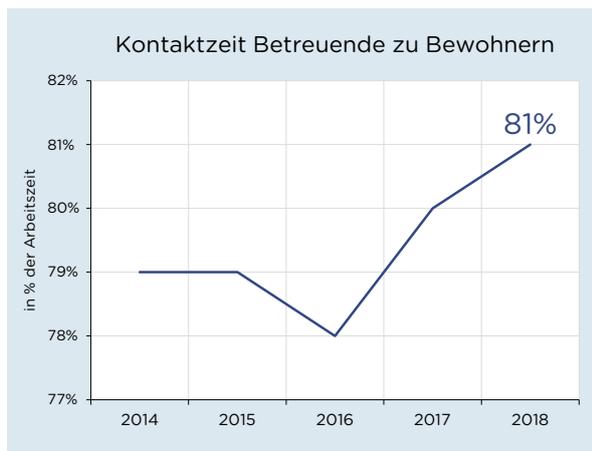
Jahre kontinuierlich gesteigert werden. 2018 wurden fast 132'000 Betreuungstage (Vorjahr 131'194) geleistet.



Die Auslastung der Wohn- und Tagesplätze blieb zufriedenstellend.



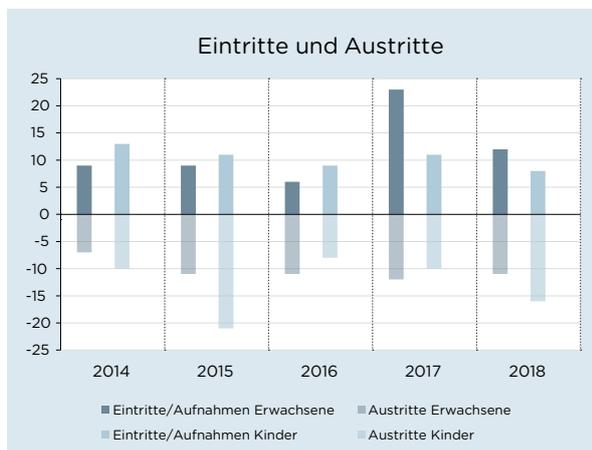
Die weiterhin steigende Kontaktzeit der Betreuenden zu den Bewohnern in Prozent der effektiven Arbeitszeit ist auf einen bedürfnisorientierten höheren Betreuungsanspruch zurückzuführen.



Aufnahmen und Austritte

Die Gründe der elf Austritte im Jahr 2018 (Vorjahr zwölf) bei Erwachsenen teilten sich auf neun Todesfälle, einen Übertritt ins Pflegeheim und eine Kündigung mit Anschlusslösung auf. Im Gegenzug konnten zwölf Aufnahmen verzeichnet werden, je sechs für Wohn- und Tagesplätze.

Die Gründe für die 16 Austritte (Vorjahr zehn) im Kinderhaus Weidmatt teilten sich 2018 auf sechs Einschulungen, vier Übertritte, fünf Austritte aus diversen anderen Gründen sowie einen Todesfall auf.

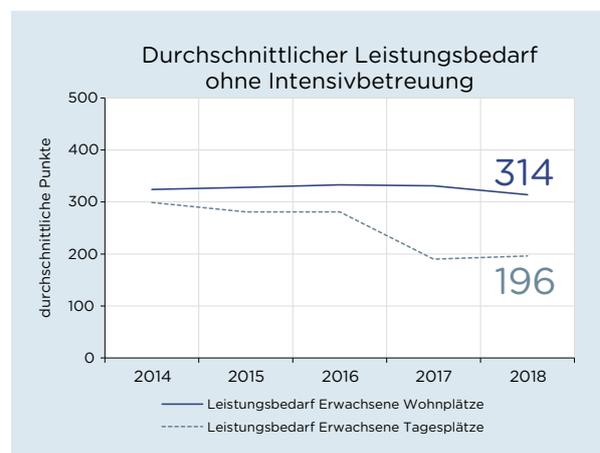


Überprüfung und Optimierung der Strukturen

Einhergehend mit der Auflösung der beiden vorgenannten Wohngruppen wurde die Zusammenlegung der beiden Institutionen 6 und 7 vorbereitet. Mit der Reduktion um zwei Wohngruppen erhielten die Institutionen 6 und 7 eine Grösse, die eine Fusion nahelegte. Frau Christiane Tutte, eine langjährige Institutionsleiterin, übernahm per Anfang 2018 die Leitung beider Institutionen und setzte die Zusammenlegung bis Mitte Jahr erfolgreich um.

Entwicklung der Leistungsbedarfspunkte und der neuen IBB-Einstufungen

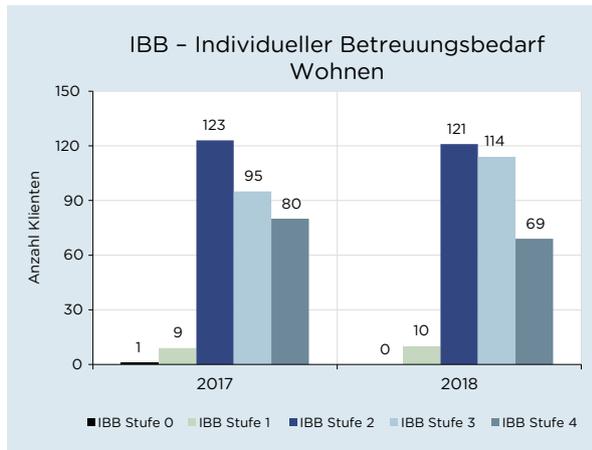
Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Leistungsbedarfspunkte der Klienten über die letzten fünf Jahre, wobei ein Vergleich der aktuellen Leistungsplanung mit den Vorjahren aufgrund der 2018 aktualisierten Leistungsmerkmale nur bedingt möglich ist.



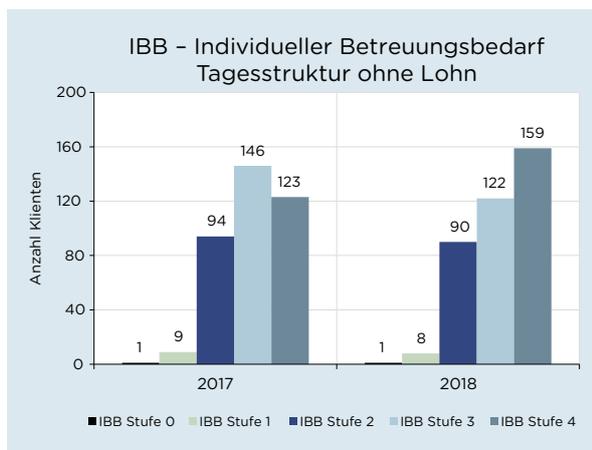
Seit 2017 wird für die zukünftige Subjektfinanzierung im Erwachsenenbereich (ab 2020) das neue Bewertungssystem «IBB – Individueller Betreuungsbedarf» für die Leistungsabteilung nach Weisungen des Kantons aufgebaut. Im Jahr 2018 wurden die Erfassungen bei 380 Klienten wieder durchgeführt. Verwendet wurden 380 Indikatorenraster für Tagesstruktur und 314 für Wohnen. 21 Klienten wurden neu erfasst, bei vier Klienten wurde das Raster gewechselt.

Leistungs- und Lagebericht

Insgesamt wurden 339 Raster «Geistige Behinderung und körperliche Behinderung» sowie 41 Raster «Psychische Behinderung/Suchtbehinderung» erfasst.

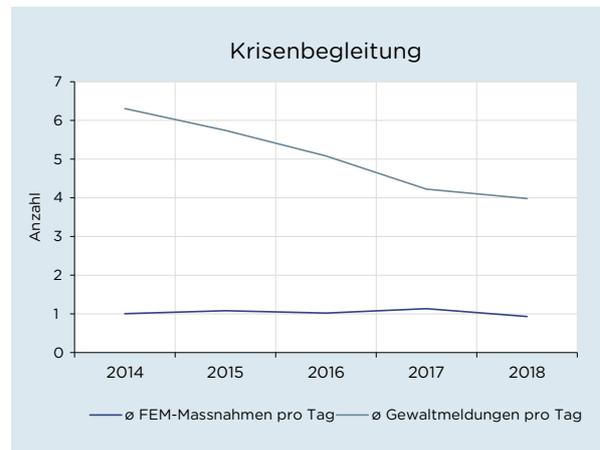


Der Vergleich zum Vorjahr beim Wohnen zeigt, dass 71,0 Prozent der IBB-Einstufungen unverändert blieben, 16,6 Prozent fielen höher aus und 12,4 Prozent tiefer. Bei der Tagesstruktur blieben 62,6 Prozent unverändert, 25,0 Prozent nahmen zu und 12,4 Prozent fielen tiefer aus.



Krisenbegleitung

Die Werte 2018 sind gemäss der nachfolgenden Grafik die tiefsten seit fünf Jahren. Der Rückgang der FEMs (Freiheitseinschränkende Massnahmen) um 17 Prozent ist auf die nun stabilen Wohn- und Betreuungsverhältnisse sowie auf die moderne, bedürfnisgerechte Infrastruktur zurückzuführen. Das zeigt sich auch darin, dass die Ursache «Selbstgefährdung» markant gesunken ist.



Auch die Gewaltmeldungen der Klienten haben stark abgenommen. Den grössten Rückgang verzeichnete die Gewaltart «Umsichschlagen» mit 9 Prozent. Ein Rückgang war auch bei den Time-out-Massnahmen von 7 Prozent zu verzeichnen. Die Gewaltart «Autoaggression» stieg allerdings von 13 auf 15 Prozent. Die Anstrengungen, viel Gewicht bei der Leistungsplanung auf die individuellen Möglichkeiten beziehungsweise Ressourcen und die Bedürfnisse der Klienten zu legen, wird konsequent weitergeführt. Ein zusätzliches Augenmerk wird weiterhin auf die Medikation gelegt.

2018 ging die Anzahl der Aufenthalte der Klienten in der Luzerner Psychiatrie (LUPS) mit noch 77 Aufenthaltstagen deutlich zurück, was auf die neuen, stabileren Wohngruppen mit Intensivbetreuung und die sehr gute, auch präventive Zusammenarbeit mit der LUPS zurückzuführen ist.

Wissenserhaltung und -entwicklung

Die vier Fachthemen (Unterstützte Kommunikation, Gewaltprävention, Sexualität und Bewegungskompetenz) wurden konzeptgetreu weiterentwickelt und die Mitarbeitenden entsprechend geschult. Auch bezüglich Qualität der Erfassung der Leistungsplanung wurden diverse Massnahmen umgesetzt. Die Prüfung der Wohnkonzepte fand in den jeweiligen Prozess-teams statt. Die 2017 gebildete Abteilung in den jeweiligen Institutionen (siehe S. 41) mit einem standortübergreifenden Spezialistenteam für Pflege, Ausbildung und Nachtwache wurde im April 2018 mittels schriftlicher Umfrage einer Standortbestimmung unterzogen. Die Resultate mit einer Zustimmung von 80 bis 90 Prozent lagen höher als 2017 und bestätigen, dass mit dieser Organisationsform die Qualität der täglichen Leistungen gesteigert werden konnte.

Prozessoptimierungen

Das Medikamenten-Management wurde 2018 im Wohnbereich der Erwachsenen einheitlich geregelt. Der zusammen mit den Partnern See-Apotheke Luzern und der Firma Medifilm neu etablierte Versorgungsprozess reduziert Fehlmedikationen massiv. Leider sind bei Kleinmengen nicht alle Kosten durch die Versicherung gedeckt, sodass alle Partnerfirmen für die ungedeckten Mehrkosten aufkommen müssen. In Sachen Inkontinenzartikel wurde mit der Firma Publicare für alle Standorte eine einheitliche Logistikhösung sowie Schulungen vereinbart. Im Kinderhaus Weidmatt musste das Pilotprojekt einer elektronischen Bewohnerdokumentation mit dem bestehenden Lieferanten Polypoint vorläufig gestoppt werden. Die notwendigen technischen Voraussetzungen wurden nun getroffen, sodass der Neustart im Herbst 2019 vorgesehen ist.

Konsequente Umsetzung des Projektmanagements

Zur Erreichung der strategischen Ziele stützt sich die SSBL primär auf Projekte. Die 2018 lancierte Implementierung eines professionellen,

prozessorientierten Projektmanagements wird dazu beitragen, die strategischen Ziele 2019 schneller und effizienter zu erreichen.

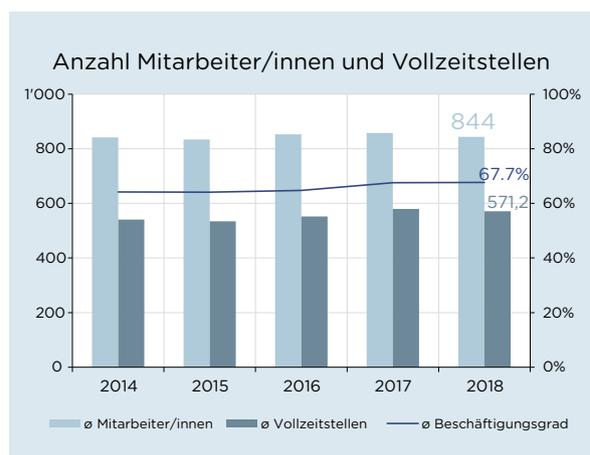
Zufriedenheitsbefragungen

Alle gesetzlichen Vertreter im Erwachsenenbereich wurden 2018 laufend befragt und wo nötig, Sofortmassnahmen eingeleitet. Die Gesamtauswertung ergab einen Durchschnittswert von 5.23 auf der Notenskala von 1 bis 6. Auch die Eltern der Kinder des Kinderhauses Weidmatt wurden 2018 befragt. Mit geringen Verschiebungen erhielt die Weidmatt bei 79 Prozent Rücklaufquote wieder sehr gute Werte. Der Verbesserungsvorschlag für eine optimierte administrative Unterstützung wird 2019 umgesetzt.

2. Mitarbeitende

Entwicklung Personalbestand

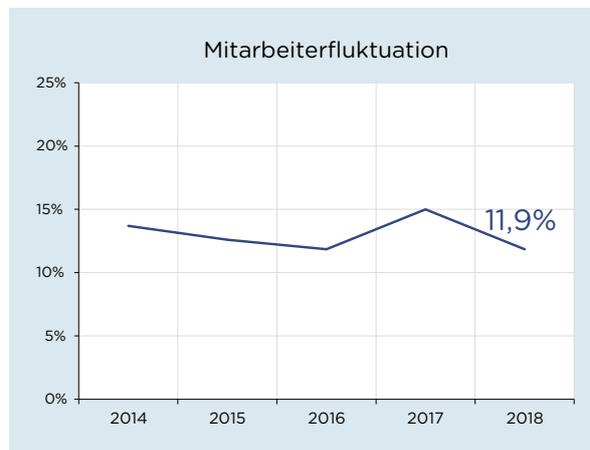
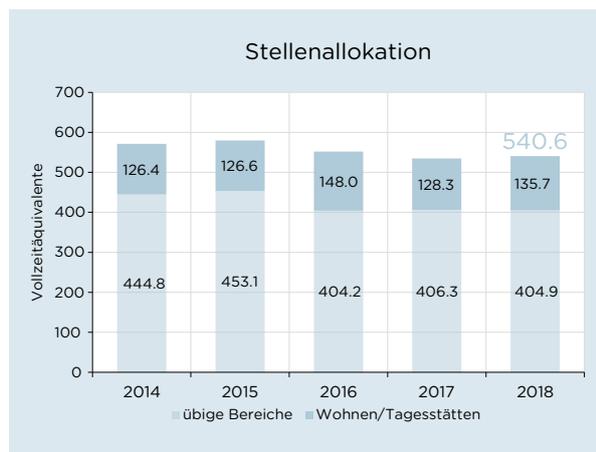
Der Personalbestand blieb analog der hohen Auslastung konstant, der durchschnittliche Beschäftigungsgrad ebenfalls.



Der Frauenanteil betrug 2018 wie im Vorjahr 77 Prozent und die Anzahl der Nationalitäten belief sich auf 29 (Vorjahr 27). Das durchschnittliche Alter aller Mitarbeitenden belief sich 2018 auf 41,8 Jahre (Vorjahr 40,9 Jahre). Das durchschnittliche Dienstalder aller Mitarbeitenden belief sich 2018 auf 7,5 Jahre

Leistungs- und Lagebericht

(Vorjahr 7,4 Jahre). Seit Jahren beschäftigt die SSBL als Sozialunternehmen auch zwölf Mitarbeitende mit Rente.



Veränderungen im Kader und Mitarbeiterfluktuation

Im Laufe des Jahres 2018 gab es folgende Änderungen im Kader:

- Eintritt des neuen Direktors per 1. Juli 2018
- Austritt der Bereichsleiterin Fachbereich per 31. Juli 2018
- Austritte von drei Institutionsleitenden, infolge Pension oder Stellenwechsel
- 19 neue Gruppenleiter oder Stellvertreter IL infolge von ordentlichen Austritten, vorzeitigen Pensionierungen und internen Wechseln
- Eintritt von einer neuen Abteilungsleiterin, bedingt durch Funktionswechsel des ehemaligen Stelleninhabers

Diese Mutationen repräsentieren fast 25 Prozent des Kaderbestandes.

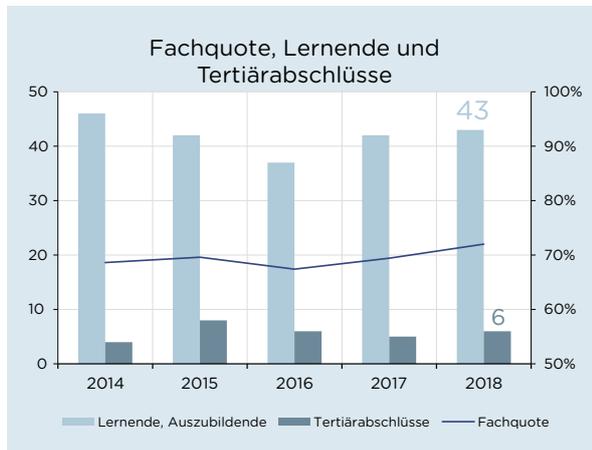
2018 konnte ein erfreulicher Rückgang der Mitarbeiterfluktuation verzeichnet werden. Dies trotz zwölf vorzeitigen Pensionierungen, die (zumindest teilweise) auf eine Verschlechterung des BVG-Umwandlungssatzes in den nächsten Jahren zurückzuführen sind.

Fachquote und Förderung von Aus- und Weiterbildung

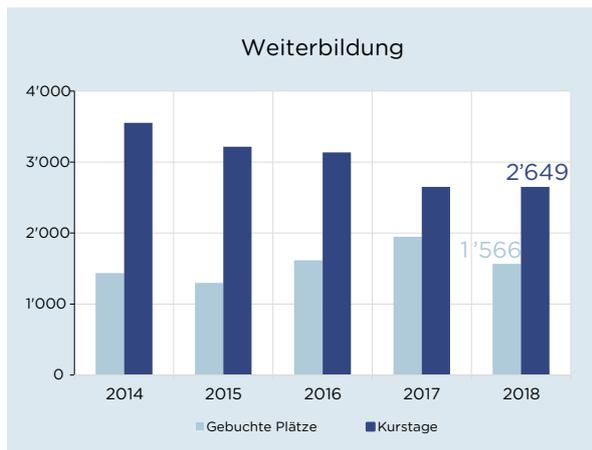
Die Qualität der Betreuung und Begleitung sowie der ganzen Organisation hängt stark von einer genügenden Fachquote ab. Die kantonale Vorgabe dafür beträgt 50 Prozent. Das Gewinnen von pflegerischen und agogischen Fachpersonen auf Tertiärstufe bleibt nach wie vor sehr anspruchsvoll.

Mit den geschaffenen Pflege- und Ausbildungsteams kann den Fachpersonen ein herausforderndes und interessantes Arbeitsgebiet geboten werden. Fachpersonen mit einem Sekundärabschluss werden zu einer berufsbegleitenden Weiterbildung auf Tertiärstufe motiviert und dabei finanziell unterstützt. Sechs Mitarbeitende schlossen 2018 erfolgreich eine Tertiärausbildung ab.

Das Lehrlingswesen nimmt bei der SSBL einen hohen Stellenwert ein. 2018 wurden 43 Lernende in acht verschiedenen Berufen ausgebildet, wovon in diesem Jahr 15 von 16 die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben.



Die Bemühungen, gute Fachkräfte im Unternehmen halten und die Qualität der Betreuung so sicherstellen zu können, werden mit einem breiten Angebot von internen und externen Fort- und Weiterbildungen unterstützt. Mit der angelaufenen Überprüfung der Funktionen im Bereich Wohnen und Tagesstätten (Skill- und Gradmix) streben wir einen optimaleren Einsatz aller Fachpersonen an.

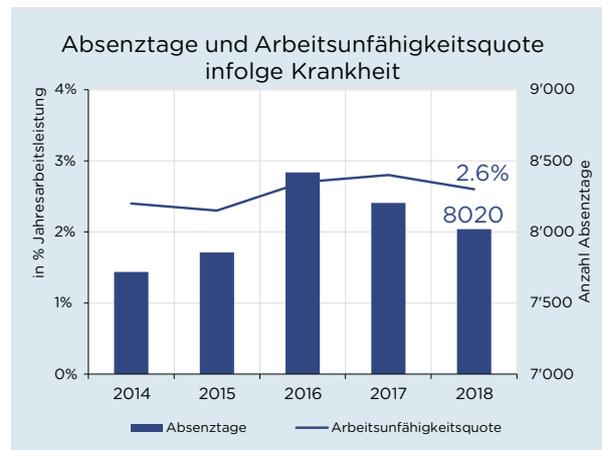


Gesundheits- und Absenzen-Management

Die Unterstützung der Mitarbeitenden durch eine eigene Beratungsstelle Gesundheit und Soziales (BGS) zeigt, dass ein konstanter Bedarf vorhanden ist. Bei den Beratungsthemen stehen mit 54 Prozent «persönliche Probleme» im

Vordergrund. Wegen Konflikten am Arbeitsplatz wird die BGS im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50 Prozent weniger kontaktiert. Insgesamt stiegen die Beratungsfälle von 114 im Vorjahr auf 120 im Jahr 2018. Ende 2018 waren noch 47 Fälle in Bearbeitung (Vorjahr 44).

Die Entwicklung der Absenztage infolge Krankheit ist seit drei Jahren leicht rückläufig, jedoch auf hohem Niveau. 2018 wurden durchschnittlich 12,4 Absenztage pro Mitarbeitender – verursacht durch Unfall, Krankheit und/oder Schwangerschaft – registriert. Die Arbeitsunfähigkeitsquote infolge Krankheit in Relation zu den Soll-Arbeitstagen sank 2018 auf 2,6 Prozent (Vorjahr 2,7%).



Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbefragung

Austretende Mitarbeitende werden gebeten, ihre Zufriedenheit über das Unternehmen und ihren Arbeitsplatz an einem strukturierten Austrittsgespräch mit einer neutralen Stelle bekannt zu geben. 56 Prozent haben davon Gebrauch gemacht. 74 Prozent waren voll und ganz mit ihrer Anstellung zufrieden (Vorjahr 64%), rund 24 Prozent waren teilweise zufrieden (Vorjahr 31%) und 2 Prozent waren nicht zufrieden (Vorjahr 4%). Erstmals wurde auch erhoben, in welche Berufsfelder die austretenden Mitarbeitenden wechselten. 19 Prozent wechselten

Leistungs- und Lagebericht

in ein komplett anderes Berufsfeld, 18 Prozent blieben im Behindertenbereich, 15 Prozent hatten keine Anschlusslösung und 8 Prozent gingen in Pension.

Im September wurde eine Mitarbeiterbefragung mit der Firma icommit durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 74 Prozent. Aus der Befragung resultiert eine Zusammenfassung der Stärken und der Potenziale. Die Handlungsfelder präsentieren sich wie folgt:

- **Stärken halten:**

Direkter Vorgesetzter, Mitarbeiterförderung, Strukturen und Abläufe, Arbeit und Freizeit

- **Entwicklungspotenzial:**

Wissensaustausch, Team, Geschäftsleitung, Klienten-, Kundenorientierung, Zielvereinbarung, Mitarbeitergespräch, Strategie der SSBL, Vergütung

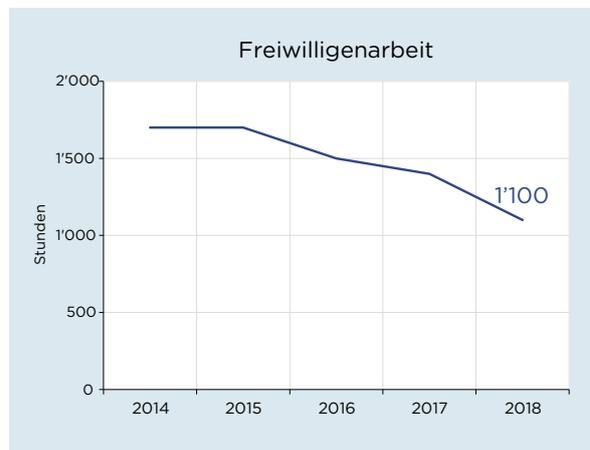
- **Potenziale verbessern:**

Arbeitsinhalt, Zusammenarbeit in der SSBL, Einbindung der Mitarbeitenden, Gesundheit, Umgang mit Veränderungen, Institutions-, Abteilungsleiter

Am Kaderworkshop vom 17. Januar 2019 wurden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung mit dem Führungskader besprochen, analysiert und das weitere Vorgehen auf Gruppenstufe festgelegt. Ein bis zwei konkrete Massnahmen, je nach Auswertung der Gruppen werden definiert und in Angriff genommen.

Freiwilligenarbeit

Durch die Anpassung des Betreuungskonzepts in speziellen Wohngruppen mit Pflegeschwerpunkt und mit verhaltensauffälligen Klienten während und nach der Bautätigkeit wurde der Einsatz von Freiwilligen schwieriger. Dabei sind diese eine hochwillkommene Entlastung für die Betreuenden einerseits, aber auch eine geschätzte Abwechslung und Bereicherung für die Bewohner/innen.



3. Management und Support

Marketing und Kommunikation

Als Pendenz aus dem NPO Excellence Audit wurde im zweiten Semester unter Einbezug des Stiftungsrats und des Kaders das Marketing-Management-Konzept sowie die daraus notwendige Umsetzungsplanung erarbeitet und im Dezember 2018 verabschiedet. Damit ist der Weg frei, 2019 einen frischen, aktualisierten Aussen- und Innenauftritt auf allen Medienkanälen, sei es Web, Social Media oder Print zu realisieren. Für die Umsetzung des Konzepts waren strukturelle Anpassungen nötig. Die Fachbereiche Kommunikation und Fundraising wurden per Ende 2018 in der neuen Abteilung «Marketing und Kommunikation» zusammengeführt.

Im Mai 2018 wurde die Personalinformation mit drei Halbtagesanlässen durchgeführt, sodass trotz Schichtarbeit über 500 Mitarbeitende daran teilnehmen konnten. Insbesondere der Einblick in unbekannte Arbeitsbereiche in Rathausen machten diese Personal-Infotage unvergesslich. Zur Förderung des Informationsflusses und der Motivation wurden insgesamt vier Führungsworkshops (Geschäftsleitung mit Institutionsleitungen) sowie zwei Kaderworkshops (Führungs- und Fachkader) durchgeführt.

Infrastruktur und Dienste

Drei verkaufte Liegenschaften (in Menznau, Triengen) und eine nicht mehr benötigte Mietliegenschaft (in Zell) wurden 2018 geräumt und soweit wie nötig instand gestellt.

Die Wirtschaftlichkeit der gewünschten baulichen Massnahmen zur Ökonomisierung der Arbeitsabläufe im Wohnhaus Titlis wurde 2018 im Rahmen eines Vorprojekts abgeklärt. Dieses zeigte, dass die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist und 2019 eine Alternativplanung notwendig wird.

Das Projekt Ersatzneubau Gärtnerei wurde aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit sistiert. Eine nachhaltige Lösung für die Infrastruktur der Gärtnerei soll mit dem gestarteten Projekt Arealoptimierung bis Mitte 2019 gefunden werden. Das Café Rathausen konnte plangemäss per Ende März 2018, nach fünfmonatiger Umbauzeit, wieder eröffnet werden. Das Platzangebot wurde auf 60 Innenplätze erweitert. Der Gast wird neu an der Theke mit frischen, saisonalen Angeboten bedient.

Die geplante Produktion von 150'000 kWh p.a. (15% des Gesamtverbrauchs) der 2017 in Betrieb genommenen PVA-Solaranlage auf den Dächern der drei Neubauten in Rathausen wurde im ersten vollen Betriebsjahr übertroffen. Auf den Einbau eines Strom-Spannungsbegrenzers LEXEN zur Steigerung der Stromeffizienz wurde aufgrund ungenügender Wirtschaftlichkeit verzichtet. Zur Sicherstellung der Notstromversorgung für länger als vier Stunden konnte mit der CKW eine Vereinbarung getroffen werden.

Diverse Prozessoptimierungen wurden 2018 im Bereich Dienste umgesetzt. Die Beschaffung von medizinischen Hilfsmitteln und Geräten wurde vereinfacht und Vorbereitungen für einen digitalen Beschaffungsprozess laufen. Im Rahmen einer Sicherheits- und Evakuationsübung in Rathausen (Wohnhaus Rigi, Zentrale Arbeitsstätten und Beschäftigung im Kloster) wurde zusammen mit der Feuerwehr ein Notfall erfolgreich simuliert.

Die Hauswirtschaft aller Standorte wurde einer externen Analyse unterzogen und die Empfehlungen dazu werden 2019 schrittweise umgesetzt. Effizienzsteigerungen konnten 2018 mit neuen Waschmaschinen realisiert werden. 2019 wird die Optimierung der Reinigungsprozesse (Aufgaben, Geräte, Schulung) vorangetrieben.

Gastronomie

Die Zuständigkeiten für Veranstaltungen wurde in einer neuen Fachstelle «Anlasskoordination» unter der Führung des Leiters Gastronomie zentralisiert.

2018 wurden diverse Wohngruppen mit 97'825 Mahlzeiten beliefert, was einer Steigerung von rund 3,9 Prozent zum Vorjahr entspricht. Im Restaurant «pro nobis» wurde mit 18'264 Mahlzeiten ein Umsatz von 315'980 CHF erzielt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 5 Prozent darstellt. Das Café Rathausen erwirtschaftete einen Umsatz von 273'434 CHF. Das Minus von 12,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist auf die viermonatige Umbauphase, in der das Café geschlossen war, zurückzuführen. Die Umsatzzahlen wurden bisher netto ausgewiesen, d. h. nach Abzug von Mitarbeiter- und Bewohner-Rabatten. Ab 2019 wird auf das Bruttoprinzip umgestellt, damit die Ertragslage der Gastronomie mit Drittbetrieben verglichen werden kann.

Im Jahr 2018 wurden auf dem Gelände Rathausen insgesamt 54 externe Anlässe und Seminare durchgeführt. Dies entspricht einem Rückgang von 17 Prozent zum Vorjahr. Davon konnten 18 Veranstalter für eine Führung mit insgesamt 365 teilnehmenden Personen gewonnen werden. Die Seminarräume verzeichneten eine durchschnittliche Auslastung von 49 Prozent. Mit 54 externen Veranstaltungen konnte ein Umsatz von 64'726 CHF erzielt werden.

Die Gastronomie führte im Jahr 2018 insgesamt 54 interne Veranstaltungen durch (-24,0% zu 2017) und bewirtete 152 Zentrale Fortbildungen (-25,6% zu 2017).

Leistungs- und Lagebericht

Positiv ist 2018 der Umbau sowie die Neupositionierung des Café Rathausen hervorzuheben, die sowohl bei den Bewohnern als auch den externen Gästen sehr gut und wohlwollend aufgenommen wurde. Ebenfalls sehr positiv in Erinnerung bleiben die diversen kleinen Events und Veranstaltungen für und mit den Bewohnerinnen auf dem Platz Rathausen.

Finanzen

Im Finanzteil dieses Jahresberichts wird ausführlich über die finanzielle Entwicklung berichtet. Die Ertragslage und die Kostenentwicklung haben sich stabilisiert. 2018 konnte ein ordentliches Ergebnis von gut 1.2 Mio. CHF erarbeitet werden und mit Sondereffekten aus Hausverkäufen und Fondsrechnung wurde ein Nettoergebnis von 816 TCHF erzielt.

Der Standard 11 der ZEWO legt die Berechnung von Reservequoten und Bandbreiten fest. Die Reservequote 1 (Organisationskapital/jährlicher Gesamtaufwand x 12 Monate) lag 2018 bei einem Monat (ZEWO 3 bis 18 Monate). Die Reservequote 2 (mit Fondskapital) lag 2018 bei drei Monaten (ZEWO 3 bis 24 Monate). Der Wert der Reservequote 1 liegt unter der Empfehlung der ZEWO und der Wert der Reservequote 2 ist knapp innerhalb der Empfehlung der ZEWO. Da die SSBL in der Eignerstrategie des Kantons Luzerns aufgenommen ist, sind höhere Werte der Reservequoten nach ZEWO nicht zwingend notwendig.

Informationsmanagement und IT

Das Projekt IM – Informationsmanagement hat zum Ziel, bereichsübergreifende, prozessorientierte Datenströme und -ablagen einzuführen sowie eine moderne Archivierung umzusetzen. Das Pilotprojekt in der Finanzabteilung konnte jedoch infolge von Ressourcenknappheit nicht planmässig fertiggestellt werden. Grosse Fortschritte wurden in der leistungsbezogenen Nachweisdokumentation im Kernauftragsbereich erzielt. 2018 stand ganz unter dem Zeichen der Optimierung des Datenschutzes und der IT-Security.

Endpoint-Security (Virenschutz), Mail-Gateway, Backup-System, IT-Überwachung, WLAN-Controller, Patch-Management und Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs wurden auf den neuesten Stand gebracht. Beim Schutz von Personendaten konnten in den Bereichen Case Management, Umgang mit Bildern von Mitarbeitenden (Recht am eigenen Bild), Zugangsberechtigung auf Klientendossiers und Entsorgung von Papierakten Verbesserungen umgesetzt werden.

Im Projekt «Strategische ICT Planung (SIP)» konnten die Aktualisierung der Informatik-Leitlinien sowie die Ersatz- und Erweiterungsplanung bis 2023 abgeschlossen werden. Alte Eigenentwicklungen werden 2019 abgelöst und Workflow-orientierte neue Applikationen eingeführt. Dies bedingt den Aufbau von entsprechendem Know-how und einer neuen Stelle in den entsprechenden Prozessen. Die Ablösung des alten und die Beschaffung eines neuen, leistungsfähigen Rechenzentrums wird in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern angestrebt.

4. Zusammenfassung der Jahreszieleerreichung 2018

Die detaillierten Jahresziele 2018 wurden nach Prozessgruppen gegliedert und per Ende Jahr bewertet.

- Im Bereich «Planung und Steuerung» wurden von den 13 Zielen insgesamt acht erreicht, fünf sind noch nicht fertig und mussten auf 2019 vorgetragen werden.
- Im Bereich «Mitarbeitende» wurden von den elf Zielen insgesamt sieben erfüllt, drei Ziele wurden ins 2019 vorgetragen, ein Ziel wurde neu auf 2020 terminiert.
- Im Bereich «Kernauftrag» wurden von den 13 Zielen insgesamt acht erfüllt, fünf werden 2019 abgeschlossen oder gestartet.
- Im Bereich «Unterstützung» wurden von den 22 Zielen deren zwölf erfüllt, die übrigen zehn sind in Bearbeitung. Ein Teil davon konnte aufgrund dazwischen geschobener Analysen noch nicht gestartet werden.

5. Forschung und Entwicklung

Die SSBL hat keinen Forschungsauftrag. Vakanzenbedingt liefen die Entwicklungstätigkeiten im Jahr 2018 auf Sparflamme. Die wichtige Systematisierung interner Peer-Prozesse für Unterstützte Kommunikation (UK), für Gewaltprävention (GP), für Sexualität und für Kinaesthetics wurde 2018 entwickelt und wird 2019 umgesetzt.

6. Aussergewöhnliche Ereignisse

Neben den Schliessungskosten der beiden Standorte entstand durch den Verkauf der Liegenschaften auch ein a. o. Immobilienertrag von 0.62 Mio. CHF. Eine grosszügige zweckgebundene Spende über 0.5 Mio. CHF erfreute uns kurz vor Weihnachten. Der anonym bleiben wollenden Familie sei an dieser Stelle für ihre sehr grosszügige, für den Neubau einzusetzende Schenkung im Namen der betroffenen Eltern der Kleinkinder vom Kinderhaus Weidmatt herzlich gedankt.

7. Ausblick

Mit der SEG-Gesetzesrevision und der dazugehörigen Verordnung wird per 1. Januar 2020 eine noch stärkere betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Flexibilität der Leistungen durch den auftraggebenden Kanton eingefordert. Entsprechend wird mit dem Projekt «Führungscockpit» ein entscheidender Beitrag zur Transparenz und Steuerbarkeit der SSBL geleistet. Die Altersstruktur der bestehenden Wohngruppen zeigt, dass in naher Zukunft der Bedarf an Wohngruppen ohne Schwerpunkte an den Einzelstandorten abnehmen und der Bedarf an Plätzen für Menschen, die eine Wohngruppe mit Schwerpunkt Intensivbetreuung benötigen, zunehmen wird. Diese absehbare Entwicklung führt dazu, dass die Bedarfsplanung (zusammen mit der DISG) angepasst werden muss. Auswirkungen wird dies auch auf den Fachpersonalbedarf (Employer Branding) und die Infrastrukturentwicklung (Property- und Facility-Management) haben.

In der Leistungsvereinbarung 2019 wurde der Modellwechsel auf IBB/LOA (Individueller Betreuungsbedarf/Leistungsorientierte Ab-

geltung) erstmals als Pilotprojekt umgesetzt. Zusammen mit einem Halbjahresabschluss werden die 2018 gemachten Erkenntnisse helfen, die Planungs- und Berechnungsannahmen für 2019 nachzuzustieren und für 2020 die richtigen Grundlagen zu erarbeiten.

Um die im Governance-Bericht vorgestellte Strategie 2021/22 verfolgen zu können, werden folgende Projekte in den nächsten Jahren umgesetzt:

- Arealoptimierung Innen- und Aussenräume in Rathausen (ab 2019)
- Logistikprozess-Optimierungen (ab 2019)
- Optimierung Property- und Facility-Management (ab 2021)
- Agogische Weiterentwicklung unter Berücksichtigung von Technologieschüben (ab 2020)
- Digitalisierung der Personalmanagement-Prozesse und Review des Lohnklassenreglements (ab 2019)
- Verbesserungsmaßnahmen in Hinblick auf die Mitarbeiterzufriedenheit und das Employer Branding (ab 2019)
- Weiterentwicklung des Marketings gemäss Konzept (ab 2019)
- ICT-Optimierung (Hardware 2020/21, Software 2019/22)
- Digitales Führungscockpit mit BI-Business mit Intelligence (ab 2019)

Rathausen, den 26. März 2019

Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL

		
Pius Bernet Direktor	André Thürig Leiter Finanzen	Manuela Schlecht-Huber Leiterin Wohnen und Tagesstätten

	
Kurt Brun Leiter Dienste	Yvonne Schorno Leiterin Personalmanagement

SSBL 2018 in Zahlen und Fakten



330

Wohnplätze

312 Wohnplätze Erwachsene
18 Wohnplätze Kinder



77

Tagesplätze
Erwachsene



131'990

Betreuungstage



5.23

Durchschnittsnote (1-6)

der zufriedenen gesetzlichen
Vertreter



12

Standorte

im ganzen Kanton Luzern
verteilt



844

Mitarbeitende

29 Nationalitäten
77% Frauenquote
Ø-Alter 41,8 Jahre



8/43

Berufe | Lernende



2649

Kurstage
Weiterbildungen



72%

zufriedene
Mitarbeitende

Standorte und Netzwerk

Stand per 1. April 2019

Unsere Standorte



Unser Netzwerk

Auftraggeber

Medizinische Versorgung

LUZERN SURSEE WOLHUSEN

Luzerner Psychiatrie Luzern / Obwalden / Nidwalden

Luzerner Hausärzte

See-Apotheke

Therapien und Beschäftigung

sozial und professionell

Wissensmanagement

Sozialberufe. Praxisnah.



Buchrain
Moosweidweg 2
6033 Buchrain
T 041 440 92 12



Knutwil
Bad Knutwil
6213 Knutwil
T 041 926 75 10/20



Pfaffnau
Dorfstrasse 22
6264 Pfaffnau
T 062 754 00 06



Emmen-Rathausen
Hauptsitz
Rathausen
6032 Emmen
T 041 269 35 00



Luzern-Allmend
Eichwaldstrasse 27
6005 Luzern
T 041 317 08 20/40



Reiden
Bahnhofstrasse 5
6260 Reiden
T 062 758 49 71



Hergiswil
Dorfstrasse 30
6133 Hergiswil
T 041 979 19 16



Luzern-Littau
 Triva
Cheerstrasse 16
6014 Luzern
T 041 250 49 70



Schüpfheim
Hauptstrasse 28
6170 Schüpfheim
T 041 485 71 04/06



Hitzkirch
Industriestrasse 2
6285 Hitzkirch
T 041 919 75 10/20/30



Nebikon
Kirchstrasse 2
6244 Nebikon
T 079 124 54 37



6110 Wolhusen
 Wisstanneweid 11
T 041 492 50 12
 Kinderhaus Weidmatt
Weidring 1
T 041 492 64 64

Weitere Informationen über unsere Standorte: www.ssbl.ch/standorte

Spendenbericht

SPENDEN FÜR MEHR LEBENSFREUDE

Spenden zugunsten der SSBL ermöglichen Aktivitäten und Projekte, die von der direkten Kostenübernahme der staatlichen Gesundheits- und Sozialwerke nicht oder nicht voll abgedeckt werden. Diese sind wichtig, damit Menschen mit Behinderung ihre persönlichen Möglichkeiten leben und entwickeln können.



WOHN- ODER ATELIERGRUPPEN

TAGESSTÄTTE TRIVA



FERIEN UND FREIZEIT

WÜNSCHE WERDEN WAHR



THERAPIEN UND BESCHÄFTIGUNG

SOZIALE NOTLAGEN



HILFSMITTEL

KINDERHAUS WEIDMATT

KATEGORIEN FÜR ZWECKGEBUNDENE SPENDEN UND LEGATE

Spenderinnen und Spender können selber entscheiden, wie die finanziellen Mittel eingesetzt werden. Weitere Informationen zu den verschiedenen Spendenmöglichkeiten unter: www.ssbl.ch/spenden

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern, SSBL
Rathausen | 6032 Emmen

KONTAKT

T 041 269 35 00 | spenden@ssbl.ch



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Wertvolle Unterstützung im Jahr 2018

Insgesamt erhielt die SSBL im Jahr 2018 Spenden und Legate im Umfang von 1.645 Mio. CHF, aufgeteilt in

- freie Spenden von 0.293 Mio. CHF, gespendet von 2'020 Spendern (Ø 145 CHF pro Person)
- zweckgebundene Spenden von 1.353 Mio. CHF, gespendet von 715 Spendern, aufgeteilt auf Projekte bzw. Spendenzwecke (Ø 1'890 CHF pro Person)

Spendenverwendung

Freie Spenden werden, so weit wie möglich, fortlaufend für besondere, zusätzliche Betreuungen (z. B. Ausflüge) oder für Kleinanschaffungen verwendet. Zweckgebundene Spenden werden den jeweiligen Fonds zugewiesen (siehe Finanzbericht, Seite in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals») und bei Verwendung von diesen Fonds bezogen. Ende 2018 wurden alle Fondsreglemente einer Revision unterzogen und vereinfacht. Dies führte zu internen Transfers zwischen den Fonds, die künftig eine Ausnahme bilden werden.



2018 konnten folgende Spendenprojekte erfolgreich abgeschlossen werden:

- Erhalt und Unterhalt des Klostersgartens
- glückliche Gesichter dank 41 erfüllten individuellen Freizeitgestaltungswünsche des Projekts «Wünsche werden wahr».

Nur dank Ihrer Unterstützung kann die SSBL «s Bescht mögloch mache».

Ein herzliches Dankeschön all unseren Spenderinnen und Spendern!

Pendente Projekte

2018 wurden die Spendenziele für den «Spielplatz» und den «Besinnungsgarten» erreicht. Die Projekte werden – aufgrund personeller Engpässe und neuer Ortsplanung – im Jahr 2019 umgesetzt.

Die Kapitalspenden-Kampagne für die Kircheninnenraum-Renovation mit einem Bedarf von rund 1.6 Mio. CHF erreichte per Ende Jahr einen Sammelstand von 0.92 Mio. CHF (57.5%), davon wurden 0.43 Mio. CHF zugesagt und sind 0.49 Mio. CHF eingegangen.

Dankestafeln

Spenden ab 5'000 CHF werden mit einer personalisierten Tontafel aus unserem Atelier verdankt. Die bunt bemalten Kunstwerke werden von Bewohnern/-innen und Tagesbeschäftigten gestaltet und an den jeweiligen Standorten mit den eingravierten Namen der Spender prominent präsentiert.

Spenden zugunsten der SSBL sind zweckgebunden und steuerlich abzugsberechtigt. Das ZEWO-Gütesiegel garantiert, dass Spendengelder seriös, transparent und wirkungsvoll eingesetzt werden.

Jeweils Ende Januar erhalten Spendende den entsprechenden Spendenausweis als Beleg für den Abzug in der Steuererklärung.

Leistungs- und Wirkungszahlen

Angebot und Betreuungsleistung		2018	2017	2016	2015	2014	
Wohnplätze Erwachsene*		320	320	320	320	320	
mit Pflegeschwerpunkt	Plätze	70	70	n/a	n/a	n/a	
für Intensivbetreuung	Plätze	30	30	26	26	11	
für nachtaktive Klienten	Plätze	10	10	n/a	n/a	n/a	
Betreuungsleistung	Tage	113'819	112'435	109'752	109'666	109'776	
Wohnplätze effektiv betrieben		312	319	301	301	303	
Auslastung	Prozent	99,9	96,6	99,6	99,8	99,3	
Wohn- und Gastplätze Kinder*		18	18	18	18	18	
Betreuungsleistung	Tage	4'798	5'159	4'817	5'071	5'613	
Auslastung	Prozent	73,0	78,5	73,3	77,2	85,4	
Tagesplätze Erwachsene*		47	48	62	61	61	
Betreuungsleistung	Tage	7'818	7'941	9'828	11'233	11'487	
Auslastung	Prozent	75,6	75,2	72,1	83,7	85,6	
Tagesplätze Triva*		30	30	30	30	30	
Betreuungstage	Tage	4'914	5'011	5'100	5'090	4'949	
Auslastung	Prozent	74,5	75,9	77,3	77,1	75,0	
Gastplätze*		10	10	10	6	6	
Betreuungstage	Tage	641	648	761	931	902	
Auslastung	Prozent	17,6	17,8	20,8	42,5	41,2	
Gesamtleistung Betreuung		Tage	131'990	131'194	130'258	131'991	132'727
Kontaktzeit mit Bewohnern**	Prozent	81	80	78	79	79	
Durchschnittsalter Bereich Wohnen Erwachsene	Jahre	48,0	48,0	47,5	47,0	46,5	
Aufnahmen und Austritte							
Aufnahmen Erwachsene	Anzahl	12	23	6	9	9	
in Wohnplätze	Anzahl	6	19	3	8	2	
in Tagesplätze	Anzahl	6	4	3	1	7	
Austritte Erwachsene	Anzahl	11	12	11	11	7	
Aufnahmen Kinder	Anzahl	8	11	9	11	13	
Austritte Kinder	Anzahl	16	10	8	21	10	
Krisenbegleitung und Schutzmassnahmen							
FEM-Massnahmen per 31.12.***	Anzahl	340	414	372	395	366	
Gewaltmeldungen p.a.	Anzahl	1'453	1'541	1'855	2'095	2'302	

* Durch die kantonalen Behörden bewilligte Plätze

** In Prozent der Arbeitszeit

*** FEM = Freiheitseinschränkende Massnahmen mit Schutzmassnahmen (z. B. Bettgitter)

Leistungszahlen und Finanzen		2018	2017	2016	2015	2014
Leistungsbedarf Erwachsene SSBL-Methode						
Wohnplätze	Punkte	314*	331	333	328	324
Tagesplätze	Punkte	196	190	281	281	299
Individueller Betreuungsbedarf (IBB)						
Wohnen						
IBB Stufe 0	Klienten	0	1	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 1	Klienten	10	9	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 2	Klienten	121	123	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 3	Klienten	114	95	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 4	Klienten	69	80	n/a	n/a	n/a
IBB gewichteter Durchschnitt der Stufen		2.77	2.80	n/a	n/a	n/a
Tagesstruktur ohne Lohn						
IBB Stufe 0	Klienten	1	1	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 1	Klienten	8	9	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 2	Klienten	90	94	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 3	Klienten	122	146	n/a	n/a	n/a
IBB Stufe 4	Klienten	159	123	n/a	n/a	n/a
IBB gewichteter Durchschnitt der Stufen		3.13	3.02	n/a	n/a	n/a
Wirkungsmessung						
Beurteilung der Lebensqualität gemäss Sensiqol**	Prozent	n/a	76	n/a	41	n/a
Zufriedenheit gesetzliche Vertretungen	Notenskala 1-6	5.23	n/a	n/a	5.12	n/a
Betriebsrechnung						
Betriebsertrag	1'000 CHF	70'615	70'224	67'087	65'188	65'183
davon Dienstleistungsertrag für Klienten	Prozent	95,5	94,7	92,6	95,9	96,1
Betriebsaufwand	1'000 CHF	64'147	67'978	65'748	63'765	63'335
Personalaufwand (in % Betriebsertrag)	Prozent	78,0	80,0	80,7	80,0	80,2
Betriebsergebnis EBIT	1'000 CHF	2'590	2'246	1'339	1'423	1'848
Jahresergebnis	1'000 CHF	816	1'246	-1'979	-113	438
Bilanz						
Bilanzsumme	1'000 CHF	101'609	104'020	104'938	85'170	63'439
Umlaufvermögen	Prozent	13,4	15,4	16,8	20,4	22,1
Anlagevermögen	Prozent	86,6	84,6	83,2	79,6	77,9
kurzfristiges Fremdkapital	Prozent	11,8	11,2	22,0	9,1	15,1
langfristiges Fremdkapital	Prozent	70,4	73,1	64,9	77,5	66,8
Fondskapital	Prozent	12,5	11,3	10,6	7,9	10,5
Organisationskapital	Prozent	5,3	4,4	2,5	5,5	7,6

* 2018 wurden die Leistungsmerkmale der Leistungsplanung angepasst. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht möglich.

** Anteil der Verteilung der Antworten im Zielwert > 3.0 bei einer Skala von 1 bis 4

Leistungs- und Wirkungszahlen

Personalkennzahlen		2018	2017	2016	2015	2014
Bestand und Zusammensetzung						
Mitarbeitende	Ø Anzahl	844	858	853	834	842
Vollzeitstellen	Ø VZÄ	571,2	579,7	552,2	534,6	540,6
in Wohnen/Tagesstätten	Ø VZÄ	444,8	453,1	404,2	406,3	404,9
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad	in % VZÄ	67,7	67,6	64,7	64,1	64,2
Mitarbeiterbestand am 31.12.	Anzahl	845	845	866	838	840
Vollzeitstellen am 31.12.	Anzahl	612,0	615,8	617,8	588,3	587,7
Freiwilligenarbeit	Stunden	1'100	1'400	1'500	1'700	1'700
Fachquote gemäss Definition DISG	in % MA	72,0	69,4	67,4	69,6	68,6
Frauenanteil	Prozent	77,0	77,0	77,0	77,0	78,0
Nationalitäten	Anzahl	29	27	21	22	21
Durchschnittsalter	Jahre	41,8	40,9	41,1	40,8	40,1
Durchschnittliches Dienstalalter	Jahre	7,5	7,4	7,5	7,2	6,9
Mitarbeitende mit Rente (>50% IV-Rente)	Anzahl	12	12	12	12	12
Lernende, Auszubildende	Anzahl	43	42	37	42	46
Lehrabschlüsse	Anzahl	16	11	22	18	10
Lehrstellen-Berufe	Anzahl	8	9	8	9	8
Tertiärabschlüsse	Anzahl	6	5	6	8	4
Absenztage		10'836	12'217	11'935	10'797	10'579
Unfall	Tage	1'228	2'341	1'598	1'225	1'120
Krankheit	Tage	8'020	8'204	8'418	7'856	7'718
Schwangerschaft	Tage	1'588	1'672	1'919	1'717	1'742
Arbeitsunfähigkeitsquote* Krankheit	Prozent	2,6	2,8	2,7	2,3	2,4
Mitarbeiterfluktuation netto	Prozent	11,9	15,0	11,9	12,6	13,7
Weiterbildung	Kurstage	2'648,9	2'646,9	3'133,9	3'214,4	3'551,5
pro Mitarbeiter	Kurstage	3,1	3,1	3,7	3,9	4,2
Zentrale Fortbildung (ZF)						
Durchgeführte Kurse	Kurse	150	151	142	111	139
Gebuchte Plätze	Plätze	1'566	1'947	1'615	1'299	1'436
Besuchte Ausbildungstage	Kurstage	125	137	131	113	125
Beratungsstelle Gesundheit und Soziales (BGS)						
Neuanmeldungen	Anzahl	70	69	65	61	77
Offene Beratungsfälle	Anzahl	47	44	39	37	40
Abgeschlossene Beratungsfälle	Anzahl	73	70	64	71	88

* In Prozent der Soll-Arbeitstage

Was ein Mensch
an Gutem in die
Welt hinaus gibt,
geht nicht verloren.

Albert Schweitzer

Wir gedenken

Im vergangenen Jahr mussten wir von folgenden
Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen.

Nachname	Vorname	geboren	Eintritt	Gruppe	verstorben am
Askentic	David	18.11.2015	01.04.2018	Weidmatt	14.04.2018
Bilotta	Barbara	25.02.1976	21.08.1995	ABA1B	25.01.2018
Fischer	Lotti	11.04.1948	01.05.2006	Rothorn 2	27.07.2018
Fuschetto	Gaetana	26.05.1984	19.11.2002	Reiden	21.07.2018
Häfliger	Hildegard	12.10.1959	01.09.1993	Striterhof	06.01.2018
Melliger	Christian	18.07.1958	28.11.1994	Rigi 2	18.01.2018
Sidler	Franz	06.04.1959	02.03.1998	Klewen 2	09.09.2018
Zemp	Monika	21.01.1979	13.06.2006	Klewen 1B	21.01.2018
Zemp	Theodor	07.03.1936	17.07.1995	Klewen 2	31.03.2018
Zimmerli	Beat	17.05.1970	06.10.2003	Rigi 1B	10.08.2018



Nonprofit-Governance-Bericht

Nonprofit-Governance-Bericht	26
Organisation	31
Risikomanagement	33
Managementbewertung	34
Aufsicht	35
Informationspolitik	35
Stiftungsrat	37
Geschäftsleitung	40
Leiter/innen und Stellvertretungen Institutionen	41
Abteilungsleiter/innen	42
Gruppenleiter/innen Dienste und Fachkader	43
Gruppenleiter/innen Wohnen und Ateliers	44
Mitarbeitervertretung	47
Vertretung der Angehörigen	47
Nahestehende Organisationen	48

Nonprofit-Governance-Bericht

1. Nonprofit-Governance-Bericht

Der Begriff Nonprofit Governance

Allgemein versteht man unter Nonprofit Governance, auch NPO Governance genannt, eine über Managementfunktionen hinausgehende Globalsteuerung von Nonprofit-Organisationen (NPOs). Es handelt sich dabei um Massnahmen, Instrumente und Mechanismen, die das oberste Führungsorgan (hier der Stiftungsrat) einer NPO beziehungsweise NPO-Gruppe bei der wirksamen Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen sowie Zweckerfüllung, Legitimität und Verantwortlichkeit der Organisation und die Wahrung der Interessen der Anspruchsgruppen sicherstellen. Während Corporate Governance in erster Linie Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen in Kapitalgesellschaften bezeichnet, schliesst Nonprofit Governance multiple, nicht gewinnorientierte Organisationsformen, z. B. Stiftungen mit ein. Die Nonprofit Governance ist ausserdem auf multidimensionale Zielsysteme und die Berücksichtigung der Interessen von Dritten sowie auf den Stiftungsauftrag ausgelegt, wohingegen die Corporate Governance überwiegend finanzwirtschaftliche Zielsetzungen im Sinne von Eigentümer- und Anlegerschutz verfolgt. Im Bereich der Nonprofit Governance wird es darum bei grossen, vielschichtigen NPOs immer wichtiger, die übliche, jedoch oft einschränkende ehrenamtliche Tätigkeit von Leitungsorganen aufgrund der wachsenden Komplexität und Ansprüche durch Professionalisierung zu ersetzen.

Nonprofit Governance bei der SSBL

Die SSBL wird gemäss den Leitlinien der aktuellen, in der Schweiz üblichen Nonprofit-Governance-Regeln geführt. Die nachfolgenden Offenlegungen haben das Ziel, einen aktuellen und vollständigen Einblick in die Nonprofit Governance der SSBL zu gewähren. Alle Angaben betreffen den Stand vom 31. Dezember 2018, mit Ausnahme der Informationen über die Organmitglieder und das Kader, die im Sinne der Aktualität den Stand vom 1. April 2019 (vor Publikation) ausweisen.

Folgende Grundsätze werden angewendet:

- Die leitenden Organe gewährleisten im Rahmen von Gesetz und Statuten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten bei Aufsicht, Leitung und Vollzug. Sie sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von Steuerung, Führung und Kontrolle (Checks and Balances).
- Die leitenden Organe führen die Organisation verantwortungsbewusst, effizient und nachhaltig. Insbesondere berücksichtigen sie die der Organisation zugrunde liegenden Werte.
- Die leitenden Organe legen die Informationspolitik fest. Sie sorgen für eine zeitgerechte, transparente interne und externe Information über Struktur und Tätigkeiten der Organisation sowie über die Verwendung ihrer Mittel.
- Die leitenden Organe wahren die Interessen und Rechte der Gründungsmitglieder, der Klienten und der Mitarbeitenden. Sie gewährleisten eine wirksame Zusammenarbeit von ehrenamtlichen, freiwilligen und entlohnten Mitarbeitenden.
- Die leitenden Organe wahren die Anliegen von Spendern. Insbesondere verantworten sie die faire Beschaffung von Mitteln und deren bestimmungsgemässe Verwendung.

Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL)

Die Stiftung wurde am 16. November 1971 mit einem Stiftungskapital von 220 TCHF vom Kanton Luzern (45,5%), dem Verein der Eltern und Freunde geistig Behinderter Luzern, heute insieme (22,7%), der Vereinigung der Eltern cerebralgelähmter Kinder, Luzern, heute cerebral (18,2%), und von pro infirmis Luzern (13,6%) gegründet.

Gestützt auf den Entscheid vom 25. September 1990 des Regierungsrates des Kantons Luzern als Aufsichtsbehörde hat die Stiftung auf dem Wege der Fusion in analoger Anwendung von Art. 748 OR und aufgrund der Bilanzen per 31. Dezember 1988 sämtliche Aktiven und Passiven der Stiftung «Erziehungsheim Rathausen», in Rathausen, Gemeinde Ebikon, übernommen. Der Fusionsvertrag datiert vom 15. Septem-

ber 1988. Aufgrund der zusätzlichen Stiftungskapitaleinlage mittels dieser Fusion durch den Kanton Luzern hat dieser insgesamt 53,8% zum heutigen Stiftungskapital beigetragen.

Der **Zweckartikel der Statuten** lautet:

«Die Stiftung bezweckt die Förderung der sozialen Eingliederung behinderter Menschen sowie deren Begleitung in allen Lebensbereichen; Anbietet von Wohn-, Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie integrative Massnahmen für Erwachsene und Kinder im Vorschulalter mit geistiger Behinderung. Soweit die Erfüllung des Stiftungszwecks nicht beeinträchtigt wird, kann die Stiftung bestimmte Anlagen auch für Bildungs- und andere Zwecke zugänglich machen.»

Ab 1983 hat die Stiftung die leerstehenden Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters Rätshausen von der Stiftung Erziehungsheim Rätshausen gemietet. Per 31. Dezember 1988 gingen – wie bereits vorerwähnt – die Gebäude mittels Fusion in das Eigentum der SSBL über.

In der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL werden Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung begleitet und betreut. Im Kanton Luzern bestehen Ende 2018 an zwölf Standorten insgesamt in 17 Wohnhäusern und fünf Tagesstätten 40 Wohngruppen und diverse Tagesgruppen für rund 414 Klienten.

Rund 850 Mitarbeitende (etwa 570 Vollzeitstellen) setzen sich täglich für das Wohl der betreuten Menschen ein. Sie unterstützen die Menschen mit einer Beeinträchtigung unabhängig von Leistungsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und Verhalten möglichst lebenslang und setzen sich dafür ein, dass deren persönliche Fähigkeiten erhalten und entwickelt werden.

Unsere Werte

Nicht der persönliche Profit, sondern die Lebensqualität der Menschen mit einer Behinderung und die Identifikation mit der SSBL sind unser Antrieb. In der täglichen Arbeit bauen wir seit Gründung auf Vertrauen, Wertschätzung, Teamarbeit, Qualitäts- und Innovationorientierung mit dem Ziel, eine grosse Zufriedenheit bei Klienten und Angehörigen sowie Mitarbeitenden zu erreichen. 2019 wird nun – basierend auf dem neuen Leitbild – der Prozess der Aktualisierung der Werterhaltung gestartet.

Unsere Vision

Die Erwartungen der Gründer und der Führungsorgane ist es, dass die SSBL als Kompetenzzentrum wahrgenommen wird und über



Wertvolle Arbeit für wertvolle Menschen.

eines der besten Angebote für Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung in der deutschsprachigen Schweiz verfügt.

Nonprofit-Governance-Bericht

Unser Leitbild

Das breit erarbeitete nachfolgende Leitbild wurde im April 2018 vom Stiftungsrat genehmigt. Schwer ist eine Behinderung dann, wenn ein selbstständiges Leben oder eine Integration in geschützten Werkstätten aufgrund der Einschränkungen nicht mehr möglich ist. Die SSBL bietet diesen Menschen einen Lebensplatz.

Sie können bei der SSBL wohnen, einer Tagesbeschäftigung nachgehen und verschiedene Freizeitangebote nutzen. Die SSBL unterstützt lebenslang Menschen mit besonderen Bedürfnissen unabhängig von Leistungsfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und besonderen Verhalten. Sie setzt sich dafür ein, dass ihre persönlichen Fähigkeiten erhalten und entwickelt werden.



Unsere Strategie 2021

Der Stiftungsrat hat im November 2017 die nachfolgende Strategie 2018 bis 2021 verabschiedet:



STRATEGIE



Nonprofit-Governance-Bericht

Die daraus **abgeleiteten nachfolgenden Massnahmen** wurden in eine operative Mehrjahresplanung übertragen.



MASSNAHME

01 Finanzielle Rahmenbedingungen/Steuerung

1. Wir überprüfen und ergänzen die für uns grundlegenden ökonomischen Kennzahlen und führen diese im Führungscockpit zusammen.
2. Wir fördern den Austausch mit dem Kanton Luzern sowie weiteren relevanten Stakeholder.
3. Wir entwickeln unsere Abrechnungssysteme nach IBB/LOA weiter zu einem zukünftigen neuen Steuerungsmodell.

02 Angebotsplanung

1. Wir überprüfen den tatsächlichen Bedarf an Wohnplatzangeboten mit dem Kanton und gleichen unser Angebot sowie die Standorte mit diesem Bedarf ab.
2. Wir fördern die Zusammenarbeit mit externen Institutionen, wo sinnvoll und zielführend.
3. Wir überprüfen speziell unser aktuelles Angebot des Kinderhauses Weidmatt.

04 Personalpolitik

1. Wir klären das Verhältnis von Funktion, Verantwortung und Kompetenzen und überführen die Resultate in die Zukunft gerichtete Aufbauorganisation.
2. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der SSBL.
3. Wir steigern die Attraktivität der SSBL als Arbeitgeberin.

03 Kommunikation

1. Wir sensibilisieren unsere Stakeholder aktiv und laufend über Auftrag, Ziele, Schwerpunkte, Herausforderungen und Erfolge der SSBL.
2. Wir steigern die finanzielle Unterstützung der SSBL mittels projektbezogener Mittelbeschaffung bei Stiftungen, Institutionen sowie Kleinspendern.
3. Wir stärken Rathausen als Ort der Geschichte, der Begegnung und des Austauschs und fördern damit gleichzeitig Reputation und Name der SSBL in der Öffentlichkeit.

05 Digitalisierung

1. Wir bestimmen die Hauptprozesse mit hohem Optimierungspotenzial.
2. Wir prüfen den jeweiligen Nutzen der angestrebten Digitalisierungs- beziehungsweise Systematisierungs-Projekte.
3. Wir wollen Entwicklungstendenzen bei der Digitalisierung frühzeitig erkennen.

07 Lebensqualität

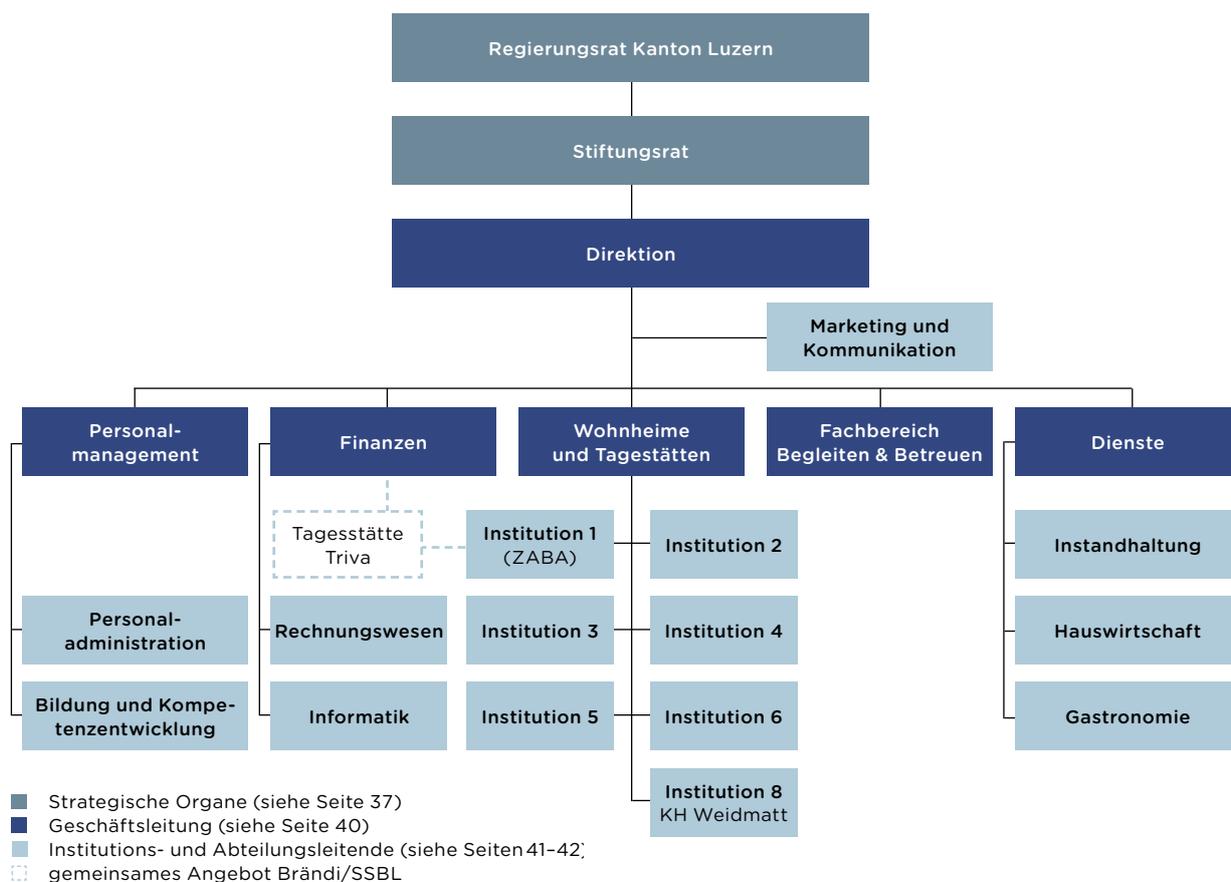
1. Wir konzentrieren unsere Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner.
2. Bewohnerinnen und Bewohner sind immer auch unsere Kunden. Deshalb verankern wir im gesamten Unternehmen vermehrt ein Dienstleistungsverständnis.
3. Wir entwickeln neue Modelle, die den sich rasch verändernden Bedürfnissen unserer Klienten gerecht werden.

06 Kompetenzen und Wissen

1. Wir sichern unser Wissen vermehrt institutionell (think tank), entwickeln dieses weiter und kommunizieren es aktiv nach aussen. Damit gewähren wir eine breite Sichtbarkeit unserer Kompetenz.
2. Wir tauschen uns mit Institutionen ausserhalb der SSBL aus und gewährleisten damit eine permanente Vernetzung mit diesen.
3. Wir stärken die SSBL als Kompetenzzentrum, indem wir unter anderem die interne Mitarbeiterentwicklung fördern.

2. Organisation

Organigramm der SSBL per 1. April 2019



Stiftungsrat

Organisation und Zusammensetzung

Der Stiftungsrat, bestehend aus sechs bis neun Mitgliedern, ist das oberste Organ der SSBL. Voraussetzung, Wählbarkeit, Zusammensetzung, Wahl und Konstituierung, Amtsdauer und Wiederwahl sowie Aufgaben und Kompetenzen des Stiftungsrats und seiner allfälligen Ausschüsse sind im Organisationsreglement vom 13. Dezember 2016 (aktualisiert am 21. Februar 2019) festgelegt. Angaben zu beruflicher Tätigkeit und vollständige Offenlegung von Interessenbindun-

gen jedes einzelnen Stiftungsratsmitglieds sowie der Angehörigen von leitenden Organen der Gruppe und nahestehenden Organisationen sind ab Seite 37 zu finden.

Vertretung der Gründerorganisationen

Als Vertreter der Gründerorganisationen ist Beat Amrein-Elmiger, Gisikon, von insieme Zentralschweiz, aufgrund des Rücktritts von Thomas Hagmann am 26. Januar 2019 vom Regierungsrat rückwirkend per 1. Januar 2019 in den Stiftungsrat gewählt worden.

Nonprofit-Governance-Bericht

Wahl, Amtszeit und Unvereinbarkeit

Der Stiftungsrat schlägt jeweils dem Regierungsrat des Kantons Luzern bei Rücktritten gemäss dem Anforderungskatalog neue Stiftungsräte zur Wahl vor. Alle vier Jahre gibt es Gesamterneuerungswahlen durch den Regierungsrat, das nächste Mal im Juni 2019. Die maximale Amtsdauer beträgt 16 Jahre. Der Stiftungsrat bestimmt aus seinen Reihen einen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Stiftungsrats sind weder untereinander verheiratet noch nahe verwandt oder verschwägert noch in einer dauerhaften Partnerschaft.

Stiftungsratsausschüsse

Analog der Gliederung der Bereiche in der Geschäftsleitung bestehen Stiftungsratsausschüsse (SRAs), die zur Aufgabe haben, die dem SR vorzulegenden Geschäfte mit den zuständigen Vertretern der Geschäftsleitung vorzubereiten und Empfehlungen abzugeben. Sie haben keine Entscheidungskompetenzen. Im Organisationsreglement sowie in der dazugehörigen Kompetenz- und Genehmigungsmatrix sind die Details dazu geregelt.

Sitzungsrhythmus und Steuerung

Der Stiftungsrat tagt in der Regel fünf- bis siebenmal pro Jahr. Der Stiftungsrat wird regelmässig mittels Quartalsberichten mit rollenden Forecasts und Ad-hoc-Informationen über den Geschäftsgang informiert. Mit mehrjährigen Projekten steuert der Stiftungsrat die Erreichung der strategischen Ziele und nimmt, wo sinnvoll, Einsitz in die entsprechenden Projektlenkungsausschüsse. Die laufende Strategieperiode dauert von 2018 bis 2021.

Mutationen im Stiftungsrat seit 1. Januar 2018

Per 1. Januar 2018 übernahm Esther Schönberger von Margrit Fischer-Willimann das Präsidium des Stiftungsrates. Am 1. September 2018 folgte Karin Auf der Maur als Nachfolgerin von Cécile Bachmann, die seit 2011 Mitglied des Stiftungsrats war. Beat Amrein-Elmiger folgte per 1. Februar 2019 auf den zurückgetretenen

Thomas Hagmann, der seit 2012 im Stiftungsrat tätig war. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden ab Seite 37 vorgestellt.

Direktion, Geschäftsleitung und Bereichsleitung

Der Direktor ist als CEO zuständig für die Geschäftsführung der Stiftung. Die Geschäftsleitungsmitglieder bereiten ihre Geschäfte aus den Bereichen jeweils für die Geschäftsleitungssitzung und für die Stiftungsratsausschüsse vor. Die Bereichsleiter/innen führen ihre Bereiche selbstständig nach den Vorgaben des Direktors und im Rahmen der strategischen Zielsetzungen.

Per 1. Juli 2018 trat Pius Bernet als neuer Direktor ein und löste den Leiter Finanzen und stellvertretenden Direktor André Thürig in seiner Funktion als Direktor ad interim ab. Rahel Huber, Leiterin Fachbereich, trat per Ende Juli 2018 aus. Ihre Nachfolgerin, Dr. Isabelle Egger, wird per 1. Juli 2019 eintreten. In der Zwischenzeit wird der Bereich ad interim durch Manuela Schlecht-Huber, Leiterin Wohnen und Tagesstätten, geführt.

Mitarbeitervertretung (MAV)

Die Mitarbeitervertretung (MAV) vertritt die Interessen der Mitarbeitenden und stellt das Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung dar. Sie tagt acht- bis zehnmal unter sich und tauscht sich halbjährlich mit Mitgliedern aus der Geschäftsleitung und Vertretern aus dem Stiftungsrat aus. Die Mitglieder der MAV werden durch Abstimmung alle vier Jahre durch die Mitarbeitenden gewählt. 2018 fanden Ersatzwahlen für zwei Vakanzen statt.

Vertretung der Angehörigen (VAG)

Die Vertretung der Angehörigen basiert auf Freiwilligenarbeit und vertritt die generellen Interessen der Angehörigen gegenüber der Geschäftsleitung. Sie tagen drei- bis viermal im Jahr und treffen sich zweimal im Jahr mit der Geschäftsleitung.

Entschädigungen

Die Entschädigungen von Mitarbeitenden erfolgen gemäss der kantonalen Besoldungsordnung. Die Honorare der Stiftungsräte werden mit dem zuständigen Regierungsrat vereinbart, erfüllen die Kriterien der ZEWO und sind Bestandteil des Organisationsreglements.

Amtierende Stiftungsräte

2018 wurden den neun Stiftungsräten für ihre Organtätigkeit als Stiftungsrat, als Mitglied eines Stiftungsratsausschusses jeglicher Art von direkten und indirekten geldwerten Leistungen inkl. Spesen insgesamt 74'812 CHF (Vorjahr 90'795 CHF) ausbezahlt, davon an die Präsidentin 20'220 CHF (Vorjahr 20'100 CHF).

Der Stiftungsrat tagte 2018 sechsmal, zusätzlich tagten die diversen Stiftungsratsausschüsse gesamthaft 16-mal. Zusätzlich wurde ein ganztägiger Strategieworkshop durchgeführt und diverse Stiftungsräte nahmen im Weiteren an diversen Feierlichkeiten und Mittelbeschaffungsaktivitäten teil.

Ehemalige Stiftungsräte

Ausgetretene Stiftungsräte erhalten grundsätzlich keine weiteren Zahlungen.

Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitung unterliegt der kantonalen Besoldungsordnung. Die gesamte Entschädigung inkl. Spesen betrug 2018 für 5,1 Vollzeitäquivalente 869'116 CHF (Vorjahr 5,8 Vollzeitäquivalente 963'375 CHF). Die Entschädigungen beinhalteten auch Zulagen für Leitungen ad interim (André Thürig bis 30. Juni Direktor a. i., Manuela Schlecht-Huber ab 1. August Leiterin Fachbereich a. i.) zur Überbrückung von Vakanzen.

Entschädigungen nahestehende Personen und Organisationen

2018 wurde der Dienststelle Soziales und Gesundheit (DISG) 45'658'898 CHF und der Dienststelle Volksschulbildung 562'120 CHF für Dienstleistungen in Rechnung gestellt. Das

Honorar der Finanzkommission des Kantons als statutarische Revisionsstelle ist unter Punkt 17 «Revision» offengelegt. Der Verein Freunde SSBL hat 2018 Spenden im Umfang von 55'889 CHF (Vorjahr 28'360 CHF) an die SSBL getätigt.

Dem Ehemann von Manuela Schlecht-Huber wurden für seine Beratung, Kurstätigkeit und Praxisanleitungen in Kinaesthetics insgesamt 43'042 CHF (Vorjahr 36'825 CHF) ausbezahlt. Beim Vergabeentscheid war Manuela Schlecht-Huber in den Ausstand getreten.

Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Stiftungsrats oder Mitglieder der Geschäftsleitung.

3. Risikomanagement**Organisation, Zuständigkeit und Instrumente des Risikomanagements**

Der Stiftungsrat definiert, wie Risiken effektiv und effizient gehandhabt werden sollen und beurteilt diese jährlich nach einer einheitlichen Methodik, die sich an das COSO-Modell anlehnt. Er ist auch für die Risikoeinschätzung und Durchsetzung der Massnahmen verantwortlich. Der Verantwortliche für Compliance unterstützt das Management in der einheitlichen Methoden-anwendung sowie bei der Berichterstattung. Der Stiftungsrat erhält einen Bericht mit den Toprisiken der gesamten Gruppe und deren Veränderung zum Vorjahr. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2018 die aktualisierte jährliche Risikobeurteilung und die vorgeschlagenen Massnahmen zur Kenntnis genommen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems

Ein internes Kontrollsystem (IKS) ist für die SSBL aufgrund der gesetzlichen Grössenkriterien notwendig. Es obliegt den entsprechenden Linienvorgesetzten, die Einhaltung der vorgegebenen Kontrollen zu überwachen. Der Verantwortliche Compliance überprüft die

Nonprofit-Governance-Bericht

Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen IKS stichprobenweise. Das IKS wird durch das NPO-Excellence-QM-System (basierend auf ISO 9001) unterstützt. Der Verantwortliche Compliance beurteilt die Wirksamkeit des IKS in seiner jährlichen Berichterstattung als ausreichend und wirtschaftlich. Er bestätigt, dass alle AHV- und Pensionskassenbeiträge sowie Krankentag-geld-Prämien ordnungsgemäss bezahlt sind.

4. Managementbewertung

Die oberste Leitung muss nebst den gesetzlichen Rahmenbedingungen auch folgende Auflagen erfüllen:

- Auftraggeberin, der Dienststelle für Soziales und Gesundheit des Kantons Luzern – DISG (Departement GSD) sowie der Dienststelle für Volksschulbildung – DVS (Departement Bildung und Kultur)
- Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) für die Vergabe des NPO-Labels für Management Excellence (in Anlehnung an ISO 9001)
- Referenzsystems INSOS Q des Branchenverbandes INSOS Schweiz
- Publikationsanforderungen gemäss Swiss GAAP FER (21)
- 21 Standards des ZEWO-Gütesiegels
- Vorgaben zur Erlangung des Prädikats «Familie UND Beruf»

Zu diesem Zweck wird das Managementsystem stets weiterentwickelt und in geplanten Abständen bewertet, um die Angemessenheit, Wirksamkeit und Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung zu gewährleisten.

Die Geschäftsleitung hat sich an zwei Sitzungen mit der Beurteilung der Organisation und den notwendigen Verbesserungsmassnahmen auseinandergesetzt. Der umfangreiche jährliche Management-Review-Report geht an die operativen und strategischen Führungsorgane sowie an die vorgenannten Dienststellen des Kantons. Auszüge davon sind im vorliegenden Leistungs- und Lagebericht publiziert.

2018 erfolgte ein Zwischenaudit der SQS. Dieser wurde mit Auflagen, die innerhalb der Nachfrist erfüllt wurden, beanstandet. Im Dezember 2018 konnte die Erstzertifizierung der ZEWO sowie für das Prädikat «Familie UND Beruf» erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Klientenzufriedenheitsumfrage mit dem Anbieter Sensiqol wird alle drei Jahre durchgeführt, das nächste Mal im Jahr 2020.

Die Befragung der gesetzlichen Vertreter von erwachsenen Klienten wurde im zweiten Semester 2018 durchgeführt und die Resultate werden in den wiederkehrenden Jahresbesprechungen mit den Gruppenleitungen besprochen und falls nötig Sofortmassnahmen eingeleitet. Die SSBL-weite Auswertung der Umfrage wird erst 2019 fertiggestellt sein. Die Elternbefragung der Kinder des Kinderhauses Weidmatt hat bei 79 Prozent Rücklaufquote sehr gute Werte ergeben. Verbesserungswürdig ist die Unterstützung im administrativen Aufnahmeprozess.

Zudem wurde im Herbst 2018 erstmals eine Mitarbeiterumfrage mit dem neuen Anbieter icommit durchgeführt, damit repräsentative Branchenvergleiche möglich werden. Die Beteiligung lag bei 74 Prozent. Die aus der Umfrage abgeleiteten Erkenntnisse führen in den nächsten zwei Jahren zur Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen.

Der Stiftungsrat selbst durchlief im Herbst 2018 erfolgreich ein Re-Audit für das Prädikat «Best Board Practice».

Die im Rahmen des jährlichen Zielsetzungsprozesses definierten Ziele wurden regelmässig durch die Geschäftsleitung beurteilt. Die Schlussbewertung zeigt auf, dass der Zielerreichungsgrad der neuen übergeordneten Zielsetzungen auf gutem Niveau, jedoch auch noch steigerungsfähig ist.

Im Jahr 2018 gingen 79 Verbesserungsvorschläge ein, 28 davon konnten umgesetzt werden. Durchschnittlich dauerte die Beantwortung einer Idee 22 Tage. Viele Ideen standen im Zusammenhang mit den Anfang 2017 neu bezogenen Wohnhäusern und Arbeitsstätten und den daraus entstandenen Anpassungen des Betreuungssettings.

5. Aufsicht

Revision

Revisionsstelle ist gemäss Statuten die kantonale Finanzkontrolle. Frau Charlotte Sennrich, leitende Revisorin, betreut seit 2015 das Mandat. Die Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, nach den Grundsätzen des Berufsstands sowie den Vorgaben des nationalen Prüfstandards, durch. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Stiftungsrats einen umfassenden Bericht über die ordentlichen Revision.

Das Honorar der Revisionsstelle ist für 2018 mit 30'000 CHF abgegrenzt (Vorjahr 29'887 CHF). Es wurden keine Beratungsleistungen seitens der Revisionsstelle erbracht.

Externe Aufsicht

Die SSBL untersteht der Zentralschweizer BVG und Stiftungsaufsicht (ZBSA) in Luzern. Die Aufsichtstätigkeit stützt sich auf die Praxis des Bundesgerichts zu Artikel 84 Absatz 2 ZGB, der lautet: «Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wird.» Die Hauptaktivitäten der Aufsichtsbehörde umfassen die (fakultative) Vorprüfung von Stiftungsprojekten (Urkunden, Reglemente, Investitionen), die jährliche Kontrolle der Rechenschaftsablage sowie allfällige Statutenänderungen. Jährlich werden der vorliegende Jahresbericht sowie die aktuelle Liste der Stiftungsratsmitglieder eingereicht.

Die DISG (Dienststelle für Soziales und Gesundheit) des Kantons führt jährlich zur

Überwachung ihrer Auflagen sogenannte Aufsichtsbesuche durch. 2018 wurde die Wohngruppe Moosweid in Buchrain besucht. Dabei attestierte die DISG der SSBL einen hohen fachlichen Standard und eine sichtbare Weiterentwicklung. 2018 fanden mehrere Kontrollen des Lebensmittelinspektors statt, die alle ohne Beanstandungen ausfielen.

Per Ende 2018 hält die SSBL drei Gütesiegel:



In Kooperation mit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management System (SWS) hält die SSBL in Ablösung der ISO 9001-Norm das Qualitätslabel «NPO-Management Excellence» (FMM). Darin eingeschlossen ist das Referenzsystem INSOS Q 2017, das die normalen Anforderungen für ein Managementsystem im Behindertenbereich attestiert.



Mit dem Prädikat «Familie UND Beruf» zeichnet die Fachstelle «UND» Unternehmen aus, die Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie zur Gleichstellung von Frau und Mann erfolgreich umsetzen. Das Prädikat wurde erstmals per Ende 2018 erteilt.



Die Stiftung ZEW vergibt an geprüfte und vertrauenswürdige Spenden sammelnde Organisationen das ZEW-Gütesiegel. Dieses Gütesiegel wurde erstmals per Ende 2018 ausgestellt.

6. Informationspolitik

Der vorliegende umfassende Jahresbericht wird nach dem Grundsatz «internes Reporting = externes Reporting» erstellt und dient vor allem den Stakeholdern (Kantonsverwaltung, Politik, gesetzlichen Vertretern, Mitarbeitenden usw.).

Nonprofit-Governance-Bericht

Er wird nicht in gedruckter Form versandt, sondern steht jedermann auf www.ssbl.ch zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Eine Zusammenfassung des Jahresberichts wird ab 2019 auch in dem neu erscheinenden SSBL-Magazin «z'mitts drin» publiziert. Die gesetzlichen Vertreter und die Angehörigen erhalten zweimal im Jahr einen umfassenden Newsletter per Post mit Neuigkeiten aus dem Betrieb und dem Umfeld. Zusätzlich publiziert die SSBL einen elektronischen Newsletter. Im Weiteren erhalten gesetzliche Vertreter und Angehörige Info-Briefe oder Info-Magazine aus der für das entsprechende Wohnhaus zuständigen Institutionsleitung, u. a. die Triva-Post, die Weidmatt-Post und der Tagi-Ragi für die Tagesstätte Rathausen.

Die Mitarbeitenden werden neben Sitzungen mittels E-Mail-Rundschreiben, über das Intranet, mit der Mitarbeiterzeitschrift «Bumerang» (zweimonatlich) sowie über eine jährliche Personalinformationsveranstaltung über die wichtigsten Entwicklungen, Projekte, Neuerungen usw. informiert und auf dem Laufenden gehalten.

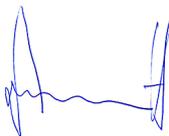
Zwecks Bündelung und Intensivierung der Kommunikation wurde per Ende 2018 ein Marketing-Managementkonzept vom Stiftungsrat

verabschiedet und die Funktionen «Kommunikation» und «Fundraising» wurden in eine Abteilung «Marketing und Kommunikation» zusammengelegt.

Rathausen, 26. März 2019



Esther Schönberger
Präsidentin Stiftungsrat



Markus Odermatt
Vizepräsident Stiftungsrat
Vorsitzender SRA Finanzen



Pius Bernet
Direktor

Stiftungsrat

Stand per 1. April 2019



Esther Schönberger, 1962
in Sursee

Präsidentin
Mitglied seit
1. Januar 2018
SRA* Kernauftrag
SRA Finanzen

Beruf und Qualifikationen

Rektorin KV Luzern Berufsfachschule;
Dr. phil. I

Interessenbindungen

School Consulting Switzerland GmbH;
Schweizerische Konferenz Kaufmännischer
Berufsfachschulen (SKKBS); Rotary Luzern



Markus Odermatt, 1967
in Buchrain

Vizepräsident
Mitglied seit
20. April 2005
SRA Finanzen

Beruf und Qualifikationen

Regionaldirektor Luzerner Kantonalbank, Ebikon;
eidg. dipl. Bankfachmann; NDS Bankmanagement;
Executive MBA

Interessenbindungen

keine



Beat Amrein-Elmiger,
1969
in Gisikon

Mitglied seit
1. Januar 2019
SRA MarkKom

Beruf und Qualifikation

Gemeindeschreiber Gisikon;
Notar

Interessenbindungen

Vertreter insieme Luzern;
Einwohnergemeinde Gisikon;
Genossenschaft treff.6038, Gisikon



Karin Auf der Maur-
Reichmuth, 1966
in Luzern

Mitglied seit
1. September 2018
SRA MarkKom

Beruf und Qualifikation

Inhaberin admind public relations;
lic. phil. I

Interessenbindungen

VR-Mandate: Musegg Parking AG; Hallenbad Luzern AG;
LUMAG Luzerner Messe und Ausstellungs-AG;
Messe Luzern AG; SR-Mitglied Stiftung Gletschergarten;
Einzelfirma Chiromed, Dr. Elmar Auf der Maur;
Vorstand Tennisclub Luzern Lido



Marie-Theres Caratsch,
1964
in Flüeli-Ranft

Mitglied seit
1. Juli 2015
SRA Infrastruktur
SRA Personal

Beruf und Qualifikation

Lehrbeauftragte an der Hochschule
Luzern, Technik & Architektur;
Inhaberin KonzeptC GmbH;
dipl. Arch. ETH/SIA

Interessenbindungen

Verwaltungsratsmandate Felix Platter-Spital, Basel
und PZM-Psychiatrie Zentrum Münsingen

Stiftungsrat

Stand per 1. April 2019



Albin Dietrich, 1955
in Schüpfheim

Mitglied seit
14. Dezember 2004
SRA* Kernauftrag

Beruf und Qualifikation

Dozent Sonderpädagogik an der Interkantonalen
Fachhochschule für Heilpädagogik, Zürich;
lic. phil., dipl. Heilpädagoge

Interessenbindungen

keine



Albert Vitali, 1955
in Oberkirch

Mitglied seit
1. Dezember 2005
SRA Finanzen

Beruf und Qualifikation

Inhaber Vitali Treuhand GmbH; Nationalrat FDP

Interessenbindungen

VR-Mandate: Messe Luzern AG; Egli und Vitali AG;
HV Finanzgesellschaft AG; Energie Oberkirch AG;
Vitali und Müller AG; Vitali Treuhand GmbH
Vorstandsmandate: Pro Senectute Luzern;
Gewerbeverband Luzern; Verein Dynamo
Sempachersee



Thomas Waser, 1965
in Merlischachen

Mitglied seit
1. Januar 2017
SRA Infrastruktur

Beruf und Qualifikation

Mitinhhaber und Geschäftsführer
Schärli-Architekten AG, Luzern;
dipl. Arch. HTL/SIA

Interessenbindungen

VR-Mandate: Schärli Architekten AG; 2U Luzern AG;
Vertreter Cerebral Zentralschweiz



**Priska Wismer-Felder,
1970**
in Rickenbach

Mitglied seit
1. Januar 2017
SRA Personal

Beruf und Qualifikation

Bäuerin und Familienfrau; Kantonsrätin CVP;
Lehrerin

Interessenbindungen

Co-Vizepräsidentin CSV Kanton Luzern; Präsidentin
Schulkommission Kantonsschule Beromünster

2018 zurückgetretene Stiftungsräte



Thomas Hagmann, 1946
in Luzern

Mitglied seit
1. Juni 2012

Austritt per 31. Dezember
2018

Beruf und Qualifikation

selbstständig hagmanncoaching.ch;
Coach und Organisationsberater BSO;
lic. phil. (Pädagogik, Psychologie und
Psychopathologie); Master Organisationsentwicklung
MSc OE

Interessenbindungen

Vertreter insieme



Cécile Bachmann, 1970
in Horgen

Mitglied seit
1. Juni 2012

Austritt per 1. September
2018

Beruf und Qualifikation

Head of Group Marketing & Communication;
VP Bank AG, Vaduz;
lic. phil. I

Interessenbindungen

Präsidentin Autismus Schweiz

Geschäftsleitung

Stand per 1. April 2019



Pius Bernet, 1957
in Egolzwil

Direktor
Mitglied seit 2018

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Finanzchef der Schweizer Paraplegiker-Gruppe; MBA in Nonprofit-Management; dipl. Controller SIB; dipl. Betriebsökonom FH

Interessenbindungen

VR-Präsident Active Communication AG, Steinhausen; VR-Mitglied Zentrum Eymatt AG, Nottwil; Mitglied Vorstand Gönner-Vereinigung Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil; Präsident NPO Finanzforum; Mitglied der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, Lions Willisau



Kurt Brun, 1956
in Ruswil

Leiter Dienste
Mitglied seit 2007

Werdegang und Ausbildung

vorher selbstständiger Architekt; dipl. Architekt HTL/STV; CAS Leadership

Interessenbindungen

Mitglied: Zunft zu Safran Luzern; Parteileitung CVP Ruswil; Kirchenrat Ruswil; Schweizerischer Studentenverein; Alt-Gundoldinger Luzern; Philisterverband des Kantons Luzern; Ruswiliensis Ruswil; Historische Gesellschaft Luzern



Manuela Schlecht-Huber, 1966,
in Kulmerau

Leiterin Wohnheime und Tagesstätten, Leiterin a. i. Fachbereich Begleiten und Betreuen
Mitglied seit 2011

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Leiterin Pflegedienst im Schweizer Paraplegiker-Zentrum; in der SSBL seit 2005, zuerst als Institutionsleiterin; dipl. Pflegefachfrau AKP; Master Organisationsentwicklung MSc OE

Interessenbindungen

Mitglied ERFA Wohnbereichsleitung Zentralschweiz; Mitglied Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit einer Behinderung von Curaviva Schweiz



Yvonne Schorno, 1969
in Eschenbach

Leiterin Personalmanagement
Mitglied seit 2017

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Leiterin Human Resources bei der 4B AG; Betriebsökonomin HF; Master of Advanced Studies ZFH in Human Resource Management

Interessenbindungen

keine



André Thürig, 1968
in Cham

Leiter Finanzen
Mitglied seit 2003

Werdegang und Ausbildung

vorher tätig als Finanzchef der medpoint AG; dipl. Controller NDS HF; CAS in Leadership & Management

Interessenbindungen

Vorstand Verein Akademie Menschenmedizin, Zürich; Mitglied NPO Finanzforum

Leiter/innen und Stellvertretungen Institutionen

Stand per 1. April 2019



Funktion	Institution	Wohnhäuser und Tagesstätten	Vorname	Name	Nr.
Leiterin Stv.	1	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung, Rathausen	Tanja	Lang	1
			Xaver	Hodel	2
Leiter Stv. Leiter	2	Titlis und Mythen, beide Rathausen	Andreas	Fix	3
			Marco	Zraggen	4
Leiterin Stv. Leiterin	3	Rothorn und Rigi, beide Rathausen	Rita	Bammert	5
			Natalie	Bajramaj	6
Leiterin Stv. Leiter	4	Lindenberg 1+2 und Lindenberg 3+4, Rathausen; Eichwäldli, Luzern; Mossweid, Buchrain	Regula	Rettig	7
			Adrian	Müller	8
Leiter Stv. Leiterin	5	Klewen, Rathausen und Hitzkirch	Toni	Iten-Bühlmann	9
			Sabine	Käppeli	10
Leiterin Stv. Leiterin	6	Gärtnerhüsli, Schöpfheim; Wisstanne Wolhusen; Bad Knutwil, Knutwil; Striterhof Pfaffnau; Reiden; Nebikon	Christiane	Tutte	11
			Erika	Imbach	12
Leiter Stv.	8	Heilpädagogisches Kinderhaus Weidmatt, Wolhusen	Paul	Hummel	13
			Susanne	Schmidiger	14

Abteilungsleiter/innen

Stand per 1. April 2019



Funktion	Bereich	Vorname	Name	Nr.
Leiterin Marketing und Kommunikation	Direktion	Elisabeth	Gebistorf	1
Leiterin Personaladministration	Personalmanagement	Hildegard	Honauer	2
Leiterin Bildung und Kompetenzenentwicklung	Personalmanagement	Ute	Leidnecker	fehlt
Leiter IT	Finanzen	Fredy	Gut	3
Leiterin Rechnungswesen	Finanzen	Michèle	Humpert	4
Leiter Instandhaltung	Dienste	Erwin	Lauber	5
Leiterin Hauswirtschaft	Dienste	Ursina	Schürmann	6
Leiter Gastronomie	Dienste	Wolfgang	Menz	fehlt

Gruppenleiter/innen Dienste und Fachkader

Stand per 1. April 2019

Gruppenleiter Dienste

Funktion	Bereich	Vorname	Name
Leitung Technischer Dienst	Dienste	Peter	Truttmann
Leitung Gärtnerei	Dienste	Thomas	Müller
Leitung Reinigung Institutionen 1-5	Dienste	Juliane	Adam
Leitung Reinigung/Wäsche/ Verpflegung Institutionen 6-8	Dienste	Alina	Clavadetscher
Leitung Restauration	Dienste	Nadja	Nideröst
Leitung Küche	Dienste	Ralf	Düring

Fachkader

Funktion	Bereich	Vorname	Name
Assistenz Direktion	Direktion	Judith	Hofer
Beauftragter Managementsysteme und Compliance	Direktion	Andreas	Fitze
Beauftragte Beratungsstelle Gesundheit und Soziales	Personalmanagement	Silvia	Kuhn
Beauftragter Beratungsstelle Gesundheit und Soziales	Personalmanagement	Roland	Bütler
Beauftragter Finanzcontrolling	Finanzen	Roland	Arnold
Beauftragter Projekte Infrastruktur, Sicherheitsbeauftragter	Dienste	Thomas	Villiger
Fachführung Agogik	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Stefanie	Bretscher
Fachführung Agogik	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Daniela	Stalder-Schnyder
Fachführung Agogik	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Naja	Frydenlund
Fachführung Pflege	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Silvia	Walker
Fachführung Psychologie	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Elena	Lustenberger
Fachführung Psychologie	Fachbereich Begleiten und Betreuen	Horst Michael	Spyrou

Gruppenleiter/innen Wohnen und Ateliers

Stand per 1. April 2019

Standort	Adresse	Leitung	Name Vorname	Tel.	E-Mail
Emmen	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZABA) Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Lang Tanja	041 269 35 23	tanja.lang@ssbl.ch
		ABA 1c, Stv.	Hodel Xaver	041 269 36 82	xaver.hodel@ssbl.ch
		ABA 1a	Checchia Claudio	041 296 35 97	claudio.checcia@ssbl.ch
		ABA 1b	Brunner Nadja	041 269 36 60	nadja.brunner@ssbl.ch
		ABA 1d	Giger Albert	041 269 37 06	giger.albert@ssbl.ch
	Haus Titlis Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Fix Andreas	041 269 35 60	andreas.fix@ssbl.ch
		Stv.	Zraggen Marco	041 269 35 21	marco.zraggen@ssbl.ch
		WG Titlis 1	van Tübbergen Bea	041 269 37 71	bea.vantuebbergen@ssbl.ch
		WG Titlis 2	Studer Martin	041 269 37 72	martin.studer@ssbl.ch
		WG Titlis 3	Harries Myriam	041 269 37 73	myriam.harries@ssbl.ch
	Haus Mythen Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Fix Andreas	041 269 35 60	andreas.fix@ssbl.ch
		Stv.	Zraggen Marco	041 269 35 21	marco.zraggen@ssbl.ch
		WG Mythen 1A	Glausch Dagmar	041 269 36 21	dagmar.glausch@ssbl.ch
		WG Mythen 1B	Sekulla Anett	041 269 36 22	anett.sekulla@ssbl.ch
		WG Mythen 2	Glausch Dagmar	041 269 36 23	dagmar.glausch@ssbl.ch
	WG Mythen 3	Petrak René	041 269 36 24	rene.petrak@ssbl.ch	
	Haus Rothorn Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Bammert Rita	041 269 35 48	rita.bammert@ssbl.ch
		Stv.	Bajramaj Natalie	041 296 37 75	natalie.bajramaj@ssbl.ch
		WG Rothorn 1	Grommek Anika	041 269 37 61	anika.grommek@ssbl.ch
		WG Rothorn 2	von Ah Brigitte	041 269 37 62	brigitte.vonah@ssbl.ch
		WG Rothorn 3	Tanner Jolanda	041 269 37 63	jolanda.tanner@ssbl.ch
	WG Rothorn 4	Zimmermann Sabrina	041 269 37 64	sabrina.zimmermann@ssbl.ch	
	Haus Rigi Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Bammert Rita	041 269 35 48	rita.bammert@ssbl.ch
		Stv.	Bajramaj Natalie	041 296 37 75	natalie.bajramaj@ssbl.ch
		WG Rigi 1A	Emmenegger Markus	041 269 37 51	markus.emmenegger@ssbl.ch
		WG Rigi 1B	Jund Vera	041 269 37 52	vera.jund@ssbl.ch
		WG Rigi 2	Häfliger Bernhard	041 269 37 53	bernhard.haefliger@ssbl.ch
	WG Rigi 3	Hary Martin	041 296 37 54	martin.hary@ssbl.ch	
	Häuser Lindenberg 1+2 Lindenberg 3+4 Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Rettig Regula	041 269 35 30	regula.rettig@ssbl.ch
		Stv.	Müller Adrian	041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
		WG Lindenberg 1	Kalbhenn Peter	041 269 37 91	peter.kalbhenn@ssbl.ch
		WG Lindenberg 2	Kathriner Raphaela	041 296 37 92	raphaela.kathriner@ssbl.ch
		WG Lindenberg 3	Ruckli Doris	041 269 37 93	doris.ruckli@ssbl.ch
	WG Lindenberg 4	Lang Heiko	041 296 37 94	heiko.lang@ssbl.ch	
	Haus Klewen Rathausen 6032 Emmen	Leitung	Iten-Bühlmann Toni	041 269 36 49	toni.iten-buehlmann@ssbl.ch
		Stv.	Käppeli Sabine	041 269 36 55	sabine.kaeppli@ssbl.ch
		WG Klewen 1A	Scharnoffske Petra	041 269 36 91	petra.scharnoffske@ssbl.ch
		WG Klewen 1B	Seidl David	041 269 36 93	david.seidl@ssbl.ch
		WG Klewen 2	Troxler Mirjam	041 269 36 94	mirjam.troxler@ssbl.ch
	WG Klewen 3	Muff Doro-Thea	041 296 36 95	doro-thea.muff@ssbl.ch	
Buchrain	Moosweidweg 2 6033 Buchrain	Standort	Rettig Regula	041 269 35 30	regula.rettig@ssbl.ch
		Stv.	Müller Adrian	041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
		WG Moosweid	Rüfenacht Samra	041 440 92 12	samra.ruefenacht@ssbl.ch

Standort	Adresse	Leitung	Name Vorname	Tel.	E-Mail
Hergiswil	Dorfstrasse 30 6133 Hergiswil	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Zuberhus	Rühr Udine	041 979 19 16	udine.ruehr@ssbl.ch
Hitzkirch	Industriestrasse 2 6285 Hitzkirch	Standort	Iten-Bühlmann Toni	041 269 36 49	toni.iten-buehlmann@ssbl.ch
		Stv.	Käppeli Sabine	041 269 36 55	sabine.kaeppli@ssbl.ch
		WG Heidegg	Zimmermann Silvia	041 919 75 10	silvia.zimmermann@ssbl.ch
		WG Nüegg	Tauber Anne	041 919 75 20	anne.tauber@ssbl.ch
		WG Baldegg	Gubler Heidi	041 919 75 30	heidi.gubler@ssbl.ch
Knutwil	Bad Knutwil 6213 Knutwil	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Akelei	Britschgi Kerstin	041 926 75 10	kerstin.britschgi@ssbl.ch
		WG Sonnenblume	Schmutz Christian	041 926 75 20	christian.schmutz@ssbl.ch
Luzern- Allmend	Eichwaldstrasse 27 6005 Luzern	Standort	Rettig Regula	041 269 35 30	regula.rettig@ssbl.ch
		Stv.	Müller Adrian	041 269 35 24	adrian.mueller@ssbl.ch
		WG Eichwäldli 1	Tschuppert Doris	041 317 08 20	doris.tschuppert@ssbl.ch
		WG Eichwäldli 2	Fiala Elisa	041 317 08 40	elisa.fiala@ssbl.ch
Luzern- Littau (Triva)	Cheerstrasse 16 6014 Luzern	Standort	Kasper Reto	041 250 49 70	reto.kasper@ssbl.ch
		Stv.	Lang Tanja	041 269 35 23	tanja.lang@ssbl.ch
Nebikon	Kirchstrasse 2 6244 Nebikon	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		Atelier	Brechbühl Bernhard	079 924 68 91	bernhard.brechbuehl@ssbl.ch
Pfaffnau	Dorfstrasse 22 6264 Pfaffnau	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Striterhof	Lüscher Rita	062 754 00 06	rita.luescher@ssbl.ch
Reiden	Bahnhofstrasse 5 6260 Reiden	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Reiden	Lüscher Samuel	062 758 49 71	samuel.luescher@ssbl.ch
Schüpf- heim	Hauptstrasse 28 6170 Schüpfheim	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Gärtnerhüsli 1	Heini Margrith	041 485 71 04	margrith.heini@ssbl.ch
		WG Gärtnerhüsli 2	Hegi Therese	041 485 71 06	therese.hegi@ssbl.ch
Wolhusen	Wisstanneweid 11 6110 Wolhusen	Standort	Tutte Christiane	041 269 35 88	christiane.tutte@ssbl.ch
		Stv.	Imbach Erika	041 269 35 90	erika.imbach@ssbl.ch
		WG Wisstanne	Itten Jürg	041 492 50 12	juerg.itten@ssbl.ch
	Kinderhaus Weidmatt Weidring 1 6110 Wolhusen	Standort	Paul Hummel	041 492 64 70	paul.hummel@ssbl.ch
		Ltg Therapie, Stv.	Schmidiger Suzanne	041 492 64 62	suzanne.schmidiger@ssbl.ch
		Gr. Villa	Vogel Selina	041 492 64 71	selina.vogel@ssbl.ch
		Gr. Sternschnuppe	Brun Angela	041 492 64 79	angela.brun@ssbl.ch
		Gr. Luna	Theiler Renate	041 492 64 73	renate.theiler@ssbl.ch



Mitarbeitervertretung

Stand per 1. April 2019



Hinten stehend, von links nach rechts: Igor Mitev, Katja Dienstbier, Manuela Schönig, Christian Lötscher.
Sitzend auf der Bank, von links nach rechts: Martin Hans, René Anderrüti, Heidi Kurmann, Mario Ulmann.

Vertretung der Angehörigen

Stand per 1. April 2019



Vertretung der Angehörigen, von links nach rechts: Andi Krummenacher, Bernadette Marti (Präsidentin), Beatrix Klaus, Hansruedi Jambé.

Nahestehende Organisationen

Stand per 1. April 2019

Leberer Stiftung

In der Not und der Zeit gehorchend errichtete Maria Leberer im Jahre 1989 die Leberer-Stiftung Wolhusen. In ihrem Eigenheim Weidmatt nahm sie ab 1952 bedürftige Säuglinge und pflegebedürftige Kinder auf. Im Alter von 77 Jahren übergab Maria Leberer am 1. August 1985 ihr Kinderpflegeheim der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. Maria Leberer erhielt 1982 für ihr Lebenswerk den Adele Duttweiler-Preis.

Ihre Schwester Anna Leberer, die mit ihren zwei Schwestern ihr ganzes Leben im Kinderheim arbeitete, durfte am 19. September 2018 bei guter Gesundheit mit dem Kinderheim ihren 100. Geburtstag feiern.

Die Leberer-Stiftung unterstützt aus eingegangenen Spenden und aus dem Stiftungsvermögen regelmässig im Sinne der Gründerin das Heilpädagogische Kinderhaus Weidmatt. Die finanziellen Beiträge gehen an Projekte wie «Heilpädagogisches Reiten», «Low Vision - Sehförderung»,

«Lager- und Projektwochen» sowie zur Linderung von Härtefällen und zur Unterstützung nach Austritt aus dem Kinderhaus. Zusätzlich macht die Stiftung die Tätigkeiten des Heilpädagogischen Kinderhauses Weidmatt für die Betreuung von Kindern mit schweren Behinderungen vom Säuglingsalter bis zur Einschulung im Sinne des Stiftungszwecks in der Öffentlichkeit bekannt und pflegt einen regen Austausch mit Ehemaligen des Kinderhauses.

2018 erhielt die SSBL insgesamt für diverse Projekte 6'324 CHF Unterstützung von der Leberer-Stiftung. Herzlichen Dank!



Stiftungsrat hinten stehend, von links nach rechts: Hans Bucher, Mitglied; Esther Kost-Blum, Protokoll; Franziska Bucher-Furrer, Vizepräsidentin und Spendebewirtschafterin; Werner Rüedi, Finanzen. Sitzend von links nach rechts: Bernhard Jmfeld, Präsident; Anna Leberer, Mitglied; Marlies Dissler-Hiltbrunner, Kontakt zu Ehemaligen.

Verein «Freunde der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL»

Die Gründung des Vereins erfolgte am 28. Januar 2002 mitinitiiert durch den damaligen Präsidenten des Stiftungsrats und heutigen Ständerat Konrad Graber.

Der Verein bezweckt, die SSBL ideell und finanziell zu unterstützen. Dies soll insbesondere dadurch erreicht werden, dass der Verein in der Öffentlichkeit Verständnis und Sensibilität für Menschen mit geistiger Behinderung fördert und durch Aktionen Projekte der Stiftung realisieren und finanzieren hilft, die nicht durch ordentliche Mittel sichergestellt sind.

Der Verein verzeichnete Ende 2018 274 Mitglieder. Der FC Kantonsrat Luzern sammelte rund um die Charity-Partie zwischen dem FC Kantonsrat Luzern und dem FC Nationalrat im legendären Wankdorf Stadion «Stade de Suisse» am 13. März 2018 Matchbälle zugunsten des Vereins. Am 16. Oktober wurde der Erlös aus dieser Begegnung von 16'000 CHF durch die Initianten und Sponsoren, vertreten durch den Luzerner

Ständerat Damian Müller und durch Mirko Stierli, S&P Insurance Group (Matchpatronat), an den Verein Freunde SSBL überreicht. «Die SSBL verdient unsere Unterstützung. Mit unserer Spende können wir dazu beitragen, dass das Angebot für Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung zum Besten der Schweiz gehört», sagte Damian Müller bei der Check-übergabe. Rolf Born, Captain des erfolgreichen FC Kantonsrat Luzern und Vorstandsmitglied der Freunde der SSBL, freute sich als Mitinitiant über den erneut sehr erfolgreichen Benefizanlass. Insgesamt spendete der Verein der SSBL im Jahr 2018 55'889 CHF für das Projekt eines kleinen Spiel- und Fussballplatzes und die Beschaffung einer Klangwiege sowie von zwei Dreiradtandems mit Elektromotor.



**Freunde der Stiftung
für Schwerbehinderte
Luzern SSBL**



Urs Dickerhof, Präsident a. i.



Erich J. Fust



Jürg Meyer



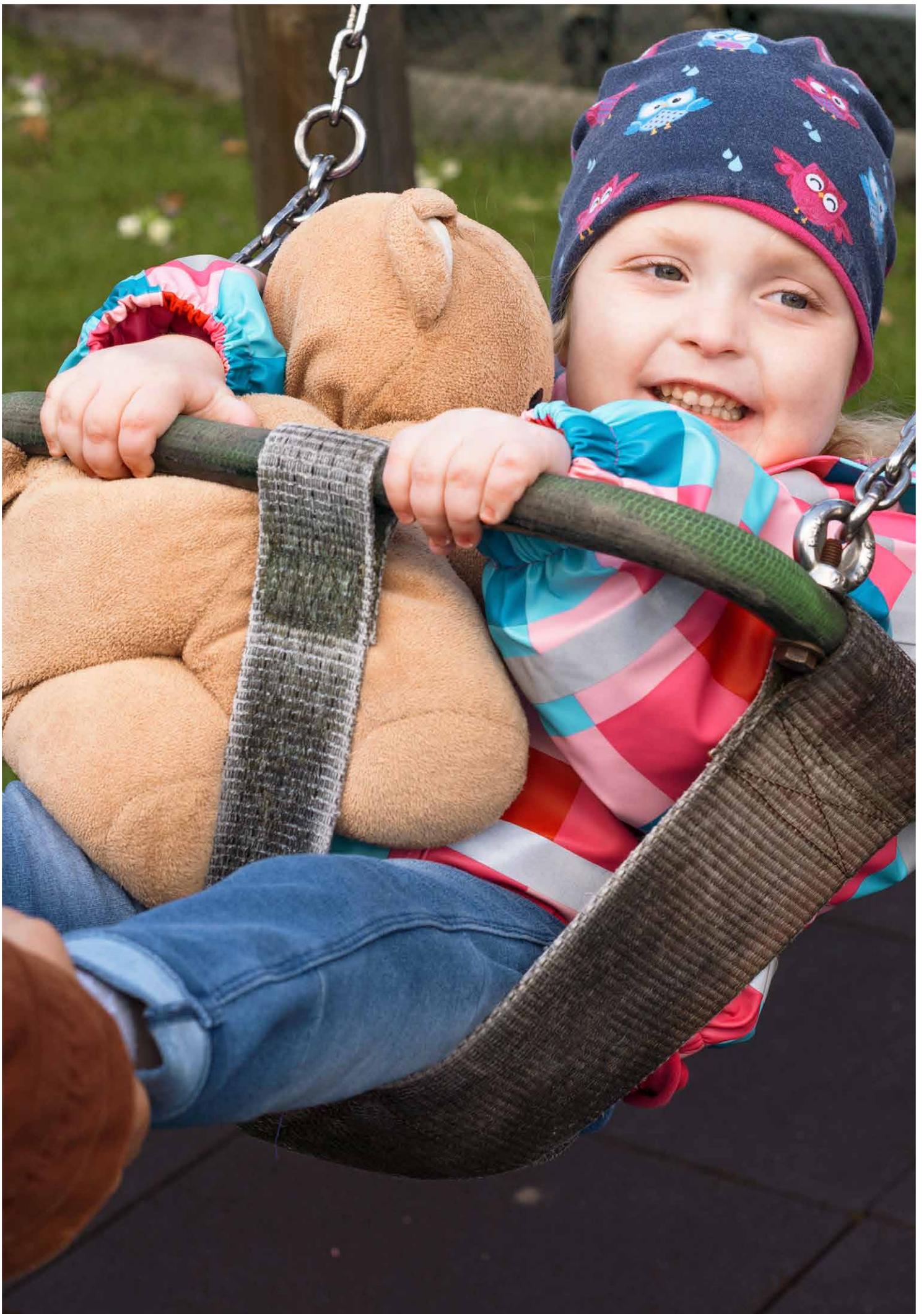
Rolf Born, Vizepräsident



Heinz Niederberger



Kurt Sidler



Finanzbericht

Bericht des Leiters Finanzen	53
Bilanz	54
Betriebsrechnung	55
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	56
Geldflussrechnung	58
Betriebsrechnung Sparten	59
Erläuterungen zur Jahresrechnung	60
Revisionsbericht	76

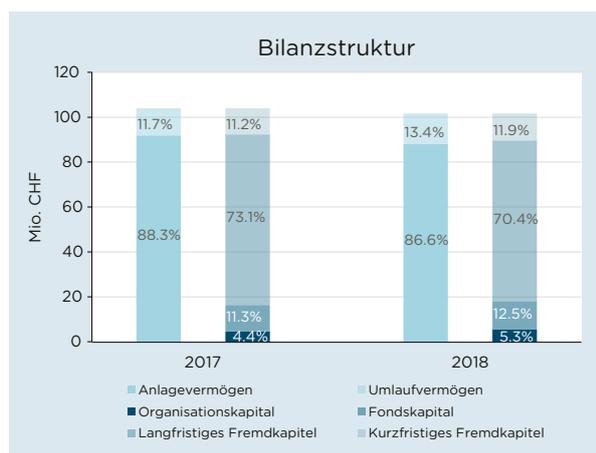
Bericht des Leiters Finanzen

Betrieblich erfolgreich in der Spur

Die Umstellung auf die neuen Betriebskonzepte liegt bereits einige Monate zurück. Im zweiten darauffolgenden Betriebsjahr haben sich die grossen Anstrengungen hin zu einem eingespielten Betrieb ausbezahlt. Im Zusammenspiel mit den konzeptionell veränderten Abläufen im Kernauftrag «Begleiten und Betreuen» sowie den Dienstleistungen durch den Bereich Dienste (wie beispielsweise Mahlzeitenlieferung, Reinigung und Wäsche) werden weitere Optimierungen laufend vorgenommen. Ebenfalls geschieht dies bei den Supportprozessen Finanzen, Informatik, Personalmanagement sowie Marketing und Kommunikation.

Auf das damit erreichte Geschäftsergebnis mit einem Jahresergebnis von rund 0.8 Mio. CHF können wir mit Stolz zurückblicken.

Die Eigenkapitaldecke inklusive Fondskapital konnte von 15,7% auf 17,8% der Bilanzsumme gesteigert werden.



Mit dem Erreichen einer guten Auslastung sowie der tariflichen Entwicklung konnten wir den angestrebten Ertrag erwirtschaften. Im Gegenzug zur Auslastung ist der Personalaufwand besser und somit tiefer ausgefallen, was massgeblich zum positiven operativen Ergebnis beigetragen hat. Beim Sachaufwand war es

zudem möglich, einige vorgezogene Arbeiten und Projekte (vorwiegend im Bereich Infrastrukturverbesserungen sowie bei Marketing und Kommunikation) bereits in diesem Jahr zu realisieren.

Bei den Immobilien wurde der Verkauf der Liegenschaft Blochwil in Menznau abgeschlossen. Daraus resultierte ein Verkaufsgewinn, der mit rund 0.6 Mio. CHF einen wesentlichen Einfluss auf das gesamte Jahresergebnis hatte.

Durch den Nutzungswegfall der Wohnpavillons in Rathausen, die Neuaufsetzung des Gärtnereisandortes sowie die Auflösung des Mietobjektes Luthermatte in Zell mussten ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Der Fahrplan stimmt

Mit dem diesjährigen Ergebnis ist eine solide Basis vorhanden, um für die künftigen Herausforderungen gut gerüstet zu sein. Im Rahmen der Tarifierung wird im kommenden Jahr eine Leistungsorientierte Abgeltung (LOA) in einem Pilotjahr durchgeführt. Anhand des Individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) werden sämtliche Klienten in fünf Leistungsstufen eingeordnet. Dies führt zu einem Modellwechsel in der Abgeltung. Da sich unsere neuen Betriebskonzepte etablieren, sind wir für diese Umstellung vorbereitet.

Rathausen, 23. März 2019

André Thürig

André Thürig
Leiter Finanzen

Bilanz

CHF 1'000	Erläuterung	31.12.18	%	31.12.17	%
Aktiven		CHF		CHF	
Flüssige Mittel	1	234	0,2	358	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	11'161	11,0	11'319	10,9
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	299	0,3	450	0,4
Vorräte	4	61	0,1	69	0,1
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	1'849	1,8	26	0,0
Umlaufvermögen		13'604	13,4	12'222	11,7
Sachanlagen	6	84'356	83,0	87'907	84,5
Immaterielle Anlagen	7	15	0,0	104	0,1
Zweckgebundene Finanzmittel	8	3'634	3,6	3'786	3,6
Anlagevermögen		88'005	86,6	91'798	88,3
Total Aktiven		101'609	100,0	104'020	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	3'298	3,2	1'556	1,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10	4'928	4,8	6'748	6,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	2'011	2,0	1'931	1,9
Kurzfristige Rückstellungen	12	365	0,4	104	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	1'464	1,4	1'360	1,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		12'067	11,9	11'699	11,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	71'073	69,9	76'001	73,1
Langfristige Rückstellungen	15	428	0,4	0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten		71'501	70,4	76'001	73,1
Fonds mit Zweckbindung	Seite 56	12'667	12,5	11'761	11,3
Fondskapital		12'667	12,5	11'761	11,3
Fremdkapital inkl. Fondskapital		96'235	94,7	99'461	95,6
Grundkapital	Seite 56	260	0,3	260	0,2
Gebundenes Kapital	Seite 56	103	0,1	4'298	4,1
Freies Kapital	Seite 56	5'011	4,9	0	0,0
Organisationskapital		5'374	5,3	4'558	4,4
Total Passiven		101'609	100,0	104'020	100,0

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen. Die Gliederung des Vorjahres wurde an die Gliederung des Berichtsjahres angepasst.

Betriebsrechnung

CHF 1'000	Erläuterung	2018	%	2017	%
Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden	16	48'899	69,2	48'042	68,4
Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)	17	18'605	26,3	18'454	26,3
Sonstiger betrieblicher Ertrag	18	1'508	2,1	1'597	2,3
Ertrag Spenden/Beiträge	19	1'645	2,3	2'131	3,0
Betriebsertrag		70'658	100,0	70'224	100,0
Personalaufwand	20	-55'069	- 77,9	-56'159	- 80,0
Material- und Dienstleistungsaufwand	21	-2'910	- 4,1	-2'973	- 4,2
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	22	-1'923	- 2,7	-1'496	- 2,1
Verwaltungsaufwand	23	-2'648	- 3,7	-1'969	- 2,8
Übriger Sachaufwand	24	-1'598	- 2,3	-1'657	- 2,4
Betriebsaufwand		-64'147	- 90,8	-64'255	- 91,5
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		6'510	9,2	5'969	8,5
Abschreibungen von Sachanlagen	25	-3'826	- 5,4	-3'585	- 5,1
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	25	-94	- 0,1	-138	- 0,2
Abschreibungen		-3'920	- 5,5	-3'723	- 5,3
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		2'590	3,7	2'246	3,2
Finanzergebnis	26	-1'378	- 1,9	-1'577	- 2,2
Ordentliches Ergebnis		1'212	1,7	668	1,0
Betriebsfremdes Ergebnis	27	46	0,1	22	0,0
Ausserordentliches Ergebnis	28	464	0,7	1'835	2,6
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital		1'722	2,4	2'525	3,6
Veränderung des Fondskapitals	29	-906	- 1,3	-1'279	- 1,8
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital		816	1,2	1'246	1,8

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen. Die Gliederung des Vorjahres wurde an die Gliederung des Berichtsjahres angepasst.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Berichtsjahr

CHF 1'000	Zuweisungsbestand 01.01.18	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Endbestand 31.12.18
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen*	1'930	28	-12	-123	0	1'823
Fonds für Kinderhaus Weidmatt*	1'073	548	-661	-43	0	916
Fonds für Tagesbeschäftigte Triva*	0	0	12	0	0	12
Fonds für Infrastrukturverbesserungen	730	556	562	-22	0	1'826
Fonds für Mitarbeitende	53	5	0	-2	0	57
Fonds zweckgebundene Spenden/Beiträge**	3'786	1'137	-99	-190	0	4'634
Fonds für realisierte Infrastrukturen**	7'786	215	99	-242	0	7'859
Fonds Triva***	189	0	0	-14	0	175
Total Fondskapital	11'761	1'353	0	-446	0	12'667
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Grundkapital	260	0	0	0	0	260
Gebundenes Kapital****	4'298	0	-4'208	0	14	103
Freies Kapital****	0	0	4'208	0	803	5'011
Total Organisationskapital	4'558	0	0	0	816	5'374

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen.

Die Bezeichnungen der zweckgebundenen Fonds wurden dem aktualisierten Spendenreglement entsprechend angepasst.

* Der interne Transfer von 12 TCHF und 661 TCHF sind zweckgebundene Spenden. Gemäss dem aktualisierten Spendenreglement werden diese innerhalb dem Fonds zweckgebundene Spenden umgegliedert.

** Der interne Transfer von 99 TCHF sind zweckgebundene Spenden, die den neu aktivierten Sachanlagen zugeordnet werden.

*** Die Verwendung von 14 TCHF ist der Erfolg, der direkt dem Fonds Triva zugewiesen wird und ist in der Betriebsrechnung Sparten nicht ersichtlich.

**** Die Struktur des gebundenen Kapitals wurde per Ende 2018 vereinfacht, d.h. alle vom Stiftungsrat selbst ausgeschiedenen diversen gebundenen Kapitalien von total 4'208 TCHF wurden ins freie Kapital überführt. Im gebundenen Kapital verbleibt lediglich das vom Gesetzgeber bestimmte «Gebundene Kapital gemäss §24 SEV», das dazu dient, tarifliche Schwankungen auszugleichen.

Vorjahr

CHF 1'000	Anfangs- bestand 01.01.17	Zuwei- sungen	Interne Transfers	Verwen- dung	Zuweisung Finanz- ergebnis	End- bestand 31.12.17
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen	1'875	170	-4	-112	0	1'930
Fonds für Kinderhaus Weidmatt	1'015	114	-5	-51	0	1'073
Fonds für Infrastrukturverbesserungen	522	489	-250	-32	0	730
Fonds für Mitarbeitende	0	53	0	0	0	53
Fonds zweckgebundene Spenden/Beiträge	3'413	827	-259	-194	0	3'786
Fonds für realisierte Infrastrukturen	6'947	791	259	-210	0	7'786
Fonds Triva	203	0	0	-14	0	189
Personalfondsfonds	531	89	-611	-10	0	0
Total Fondskapital	11'093	1'707	-611	-428	0	11'761
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Grundkapital	260	0	0	0	0	260
Gebundenes Kapital	2'441	0	611	0	1'246	4'298
Freies Kapital	0	0	0	0	0	0
Total Organisationskapital	2'701	0	611	0	1'246	4'558

Geldflussrechnung

CHF 1'000	Erläuterung	2018	2017
(Indirekte Methode mit Fonds flüssige Mittel)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital		816	1'246
Veränderung zweckgebundene Fonds	38	906	1'279
Abschreibungen auf Sachanlagen	25	3'826	3'585
Abschreibungen auf ausserbetriebliche Sachanlagen	27	84	88
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	25	94	138
Ausserordentliche Abschreibungen Sachanlagen	28	184	0
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	12, 15	689	-29
Nettogewinn/Nettoverlust aus Anlageabgängen	28	-623	-2'023
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	158	-355
Veränderung sonstiges Umlaufvermögen	3, 5	-1'672	-34
Veränderung Vorräte	4	8	-8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	1'742	-1'814
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11, 13	185	822
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Operativer Cashflow)		6'396	2'895
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	6	-1'018	-5'478
Devestitionen in Sachanlagen	6	1'099	3'045
Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-5	-78
Devestitionen in immaterielle Anlagen	7	0	0
Investitionen/Devestitionen in zweckgebundene Finanzanlagen	8	152	-3'786
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		227	-6'297
Free Cashflow		6'624	-3'402
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	10	-1'820	-10'350
Zunahme/Abnahme Finanzverbindlichkeiten langfristig	14	-4'928	7'927
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-6'748	-2'423
Veränderung flüssige Mittel		-124	-5'825
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	1	358	6'183
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	1	234	358
Veränderung flüssige Mittel		-124	-5'825

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen. Die Gliederung des Vorjahres wurde an die Gliederung des Berichtsjahres angepasst.

Betriebsrechnung Sparten

Berichtsjahr

CHF 1'000	Wohnheime/ Tagesstätten	Weidmatt	Triva	Total
Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden	44'634	3'558	708	48'899
Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)	18'310	211	84	18'605
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1'422	31	55	1'508
Ertrag Spenden/Beiträge	938	706	1	1'645
Betriebsertrag	65'304	4'506	848	70'658
Personalaufwand	-50'524	-3'889	-656	-55'069
Material- und Dienstleistungsaufwand	-2'778	-80	-52	-2'910
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-1'852	-54	-17	-1'923
Verwaltungsaufwand	-2'377	-247	-23	-2'648
Übriger Sachaufwand	-1'398	-89	-111	-1'598
Betriebsaufwand	-58'929	-4'359	-859	-64'147
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	6'375	147	-11	6'510
Abschreibungen von Sachanlagen	-3'816	-7	-3	-3'826
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	-94	0	0	-94
Abschreibungen	-3'911	-7	-3	-3'920
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	2'464	140	-14	2'590
Finanzergebnis	-1'376	-1	-0	-1'378
Ordentliches Ergebnis	1'088	139	-14	1'212
Betriebsfremdes Ergebnis	46	0	0	46
Ausserordentliches Ergebnis	464	0	0	464
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	1'598	139	-14	1'722
Veränderung des Fondskapitals	-420	-501	14	-906
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	1'178	-362	0	816

Die Zahlen wurden auf Rappen genau erfasst, aber für die Darstellung jeweils auf CHF 1'000 gerundet. Deshalb können Additionsdifferenzen entstehen. Bei der Sparte Triva wird das Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital mit 0 ausgewiesen. Der Erfolg wird als Einlage oder Entnahme in den Fonds Triva im Fremdkapital gebucht.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Unter dem Namen Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL besteht eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. (personifiziertes Zweckvermögen) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, mit Sitz in Ebikon. Zweck ist die Förderung der sozialen Eingliederung behinderter Menschen sowie deren Begleitung in allen Lebensbereichen. Sie bietet Wohn-, Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie integrative Massnahmen für Erwachsene und Kinder im Vorschulalter mit geistiger Behinderung an. Soweit die Erfüllung des Stiftungszwecks nicht beeinträchtigt wird, kann die Stiftung bestimmte Anlagen auch für Bildungszwecke und andere Zwecke zugänglich machen. Aufgrund der Überschreitung der Schwellenwerte gemäss OR Art. 727, Abs. 1, Ziff. 2 unterliegt die SSBL einer ordentlichen Revision.

Basis der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit Art. 961 ff. des Obligationenrechts, dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) des Kantons Luzern, dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER sowie den nachfolgenden Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Offenlegung ist identisch mit der internen Berichterstattung (Management Approach).

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management auch Schätzungen und Annahmen, die die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und verschiedenen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zu-

treffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Anlagevermögen sowie die übrigen Aktiven werden bei Anzeichen von Wertverminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertverminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements vorgenommen.

Brutto- und Nettoumsatz

Erträge aus Dienstleistungen und Verkäufen werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Leistungen erbracht oder die Produkte geliefert wurden, nach Abzug von Erlösminderungen und Mehrwertsteuer. Die Erträge werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Spenden und Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseinganges erfasst, wobei unterschieden wird, ob diese einer Zweckbestimmung unterliegen oder nicht.

Die wichtigsten Erlösquellen der SSBL sind:

- Kantone und Gemeinden 70%
- Selbstzahler (Kostgeld) 25%
- Spenden/Beiträge/diverse Erträge 5%

Die Prozentangaben sind durchschnittliche Angaben über die letzten Jahre. Bei den Erlösen von Kantonen und Gemeinden überwiegt klar der innerkantonale Anteil mit rund 95 Prozent gegenüber dem ausserkantonalen Anteil mit rund 5 Prozent.

Aufwände

Die Aufwände werden leistungs- und periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postkonto und Bankguthaben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für

Forderungen werden Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung eines konkreten Ausfallrisikos sowie pauschale Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos vorgenommen. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung basiert wie folgt auf der Altersstruktur der Debitoren:

Verfall < 60 Tage	0% Wertberichtigung
Verfall 61-180 Tage	10% Wertberichtigung
Verfall 181-360 Tage	50% Wertberichtigung
Verfall > 360 Tage	100% Wertberichtigung

Angefangene Arbeiten, nicht fakturierte Dienstleistungen und Vorräte

Angefangene Arbeiten werden zu den kalkulierten Selbstkosten bewertet, soweit sie den realisierbaren Nettoverkaufspreis nicht überschreiten. Noch nicht fakturierte Dienstleistungen werden zu den vereinbarten Tarifen respektive erwarteten Nettoverkaufspreis abzüglich der jeweiligen durchschnittlichen Bruttomarge, soweit diese nicht in die Betriebsrechnung eingeflossen ist, bewertet. Für erfasste nicht kurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine abgestufte Wertberichtigung gebildet. Gekaufte Waren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird gebildet, falls der realisierbare Nettoverkaufswert eines Artikels tiefer ist als der nach den oben beschriebenen Methoden errechnete Inventarwert. Erhaltene Skonti und Rückvergütungen werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Büromaterialien sowie die Bestände an Verbrauchsmaterial und Lebensmitteln in den Wohngruppen werden nicht als Vorrat geführt, sondern beim Einkauf direkt der Betriebsrechnung belastet.

Zweckgebundene Finanzanlagen

Der auf der Passivseite ausgeschiedene Fonds zweckbestimmte Spenden/Beiträge wird gemäss Swiss GAAP FER 21, Ziff. 6 vom operativen Cash und separat als zweckgebundene Finanzanlage ausgewiesen.

Anlagen im Bau

In Bau beziehungsweise Erstellung befindliche Sachanlagen wie auch überjährige ICT-Projekte (immaterielle Anlagen in Bau) werden nicht abgeschrieben. Erst bei der Inbetriebnahme und Zuordnung auf die entsprechenden Anlagekategorien werden diese neu erstellten Anlagen entsprechend abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Abschreibungen werden über folgende voraussichtliche Nutzungsdauer linear berechnet:

• Hochbauten	40 Jahre
• Umbauten, Installationen	40 Jahre
• Ausserbetriebliche Liegenschaften	40 Jahre
• Photovoltaik-Anlage	20 Jahre
• Wohnpavillons	10 Jahre
• Investitionen in Mietliegenschaften	5 Jahre
• Mobilier, Ausstattungen, Maschinen	5 Jahre
• Fahrzeuge	5 Jahre
• Übrige Sachgüter	5 Jahre
• Informatik, Kommunikationssysteme	3 Jahre

Ersatzinvestitionen und Renovationen werden nur dann aktiviert, wenn diese die Nutzungsdauer verlängern oder den Wert der Immobilie steigern. Bebaute und unbebaute Grundstücke unter den Sachanlagen werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inklusive Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Roll-out und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden

Erläuterungen zur Jahresrechnung

kann. Immaterielle Werte werden über folgende Nutzungsdauern linear abgeschrieben:

- Software, Software-Lizenzen 3 Jahre
- Entwicklungskosten 3 Jahre
- Patente, Marken- und Vertragsrechte 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte 3 Jahre

Ausserbetriebliche Liegenschaften

Die Liegenschaften werden im Sinne von FER 18, Ziff. 14 als Renditeliegenschaften klassifiziert. Dabei handelt es sich um nicht betriebsnotwendige Objekte, die über einen längeren Zeitraum gehalten und bewirtschaftet werden. Baulandreserven, deren künftige Nutzung noch nicht feststeht, werden ebenfalls als Anlageimmobilien klassiert. Die Bewertung der Anlageliegenschaften erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Allfällig über den Anschaffungswerten liegende höhere Marktwerte werden zu Informationszwecken in der entsprechenden Erläuterung ausgewiesen.

Wertminderung von Vermögenswerten (Impairment)

Mindestens zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven zu berücksichtigen sind. Liegen Indikatoren einer nachhaltigen Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment Test). Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, falls der aktuelle Buchwert höher ist als der erzielbare beziehungsweise kalkulierte Wert.

Fremdkapital

Aufgenommene Fremdmittel werden zum Nominalwert bilanziert. Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus verzinslichen Kontokorrentkrediten von Banken und Finanzleasingverbindlichkeiten sowie aus verzinslichen und nicht-verzinslichen Darlehen Dritter zusammen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorauszahlungen

Vorauszahlungen von Kunden werden in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten separat erfasst und zum Zeitpunkt der Fakturierung beziehungsweise des Schlussrechnungseingangs gegen diese nettiert. Vorauszahlungen an Lieferanten für Anlagen im Bau werden – sofern wesentlich, d. h. grösser als 0.25 Mio. CHF und länger als sechs Monate – unter diesen aktiviert. Übrige Vorauszahlungen an Lieferanten sind unter «Übrige kurzfristige Forderungen» ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, die bezüglich Fälligkeit und Höhe noch ungewiss sind, jedoch im folgenden Geschäftsjahr oder später anfallen sollten. Sie sind vom Management auf Basis des ungünstigsten Werteszenarios sowie der höchstmöglichen Eintrittswahrscheinlichkeit zu bestimmen. Neue Rückstellungsfälle beziehungsweise allfällige bestehende Rückstellungswerte sind gemäss diesen Managementeinschätzungen erfolgswirksam einzubuchen beziehungsweise anzupassen.

Steuern

Die Stiftung ist von der Gewinnbesteuerung befreit. Somit bestehen auch keine latenten Steuern. Es besteht jedoch keine Beitragsbefreiung von der Grundstückgewinnsteuer, der Mehrwertsteuer und der Verrechnungssteuer.

Personalvorsorge

Alle Mitarbeitenden sind der LUPK Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Falls für die Beseitigung einer Unterdeckung in der Pensionskasse zukünftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers nötig wären, werden diese entsprechend zulasten der Betriebsrechnung zurückgestellt. Allfällige Verpflichtungen des Arbeitgebers würden entsprechend bilanziert.

Zweckgebundene Fonds

Ein zweckgebundener Fonds unterliegt einer fremdbestimmten Zweckbindung. Diese Zweck-

bindung erfolgt mittels zweckbestimmter Sammelaktionen und/oder durch vom Spender oder Legate-Spender gewünschte Zweckbindung. Die zweckgebundenen Fonds entsprechen einem personifizierten Vermögen und sind analog zum Grundgedanken einer Stiftung (selbstständiges Vermögen mit eigener Rechtspersönlichkeit) zu verstehen. Die Fonds kennen Einschränkungen und Bedingungen unterschiedlicher Natur. Diese werden nachfolgend aufgezeigt. Die Fonds-Spender erhalten, falls explizit gewünscht, Verwendungsnachweise. Für die zweckgebundenen Fonds bestehen detaillierte Fondsreglemente.

Der **«Dachfonds zweckgebundene Spenden» umfasst vier Unterfonds** mit folgenden Zweckbestimmungen:

1. Fonds für Erwachsene mit schweren Behinderungen

Direkthilfe zugunsten von Bewohnern zu verwenden, für Ausgaben, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen ungedeckte Kosten für Pflege- und Therapie, Versicherungen, Kommunikations- und Mobilitätsmittel, Freizeit- und Feriengestaltung (insbesondere auch «Wünsche werden wahr»), Hobbys, Transporte, Spezialkleider, Orthesen und Prothesen, räumliche Anpassungen sowie Geräte und Mobilien, um den Bedürfnissen der Erwachsenen mit schweren Behinderungen besser gerecht zu werden. Zu diesen Kosten zählen sowohl Sach- als auch Betreuungskosten.

2. Fonds für Kinderhaus Weidmatt

Direkthilfe zugunsten der Kinder zu verwenden, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen ungedeckte Pflege- und Therapiekosten, Versicherungskosten, Kommunikations- und Mobilitätsmittel, Freizeit- und Feriengestaltung (insbesondere auch «Wünsche werden wahr»), Kosten für Hobbys, Fahrtkosten, Spezialkleider, Orthesen und Prothesen und räumliche Anpassungen

sowie Geräte und Mobilien, um den Bedürfnissen der Kinder besser gerecht zu werden. Unter Kosten fallen einerseits Sachkosten aber auch Betreuungskosten.

3. Fonds für Infrastrukturverbesserungen

Direkthilfe von Infrastrukturverbesserungen für alle Standorte der SSBL zu verwenden, insbesondere für die Gestaltung und Bereitstellung von Aufenthaltsräumen mit Geräten und Mobilien im Innen- und Aussenbereich, die den Bewohnern eine bessere Freizeitgestaltung ermöglichen.

4. Fonds für Tagesbeschäftigte Triva

Direkthilfe zugunsten der Tagesbeschäftigten in der geschützten Tagesstätte Triva, eine Kooperation zwischen SSBL und der Stiftung Brändi, zu verwenden, die nicht durch die diversen Kostenträger gedeckt sind. Darunter fallen insbesondere spezielle Werkzeuge, Einrichtungen, Arbeits- und Schutzvorkehrungen, Verbrauchsmaterialien sowie notwendige räumliche Anpassungen, um den Bedürfnissen der Tagesbeschäftigten besser gerecht zu werden oder auch das Thema «Wünsche werden wahr». Unter diese Kosten fallen einerseits Sachkosten, aber auch Betreuungskosten.

Dem **«Fonds für Mitarbeitende»** fließen zweckgebundene Spenden aus Wertschätzung für die geleistete Arbeit zu. Diese werden zur Finanzierung von Ausgaben der Teams zur Förderung der Geselligkeit und Zusammengehörigkeit eingesetzt.

Der **«Fonds für realisierte Infrastrukturen»** bezweckt, Infrastrukturinvestitionen der SSBL mitzufinanzieren und andererseits die dadurch jährlich erhöhten Abschreibungen in der Erfolgsrechnung in den Folgejahren zu neutralisieren. Aufgrund der Zweckbestimmung wird das Fondsvermögen vollständig in Sachanlagen investiert. Im Anlagespiegel des Finanzberichts ist der zweckgebundene Finanzierungsanteil

Erläuterungen zur Jahresrechnung

gemäss Swiss GAAP FER 21.6 auszuweisen. Jährlich wird der Fonds in der Höhe der jährlichen Abschreibungsquote der finanzierten Sachanlage über die Fondsrechnung gemäss Swiss GAAP FER 21 abgebaut.

Einbezahltes Stiftungskapital

Das Stiftungskapital von 220 TCHF wurde von den Gründern am 16. November 1971 einbezahlt. Gestützt auf den Entscheid vom 25. September 1990 des Regierungsrates des Kantons Luzern als Aufsichtsbehörde hat die Stiftung auf dem Wege der Fusion in analoger Anwendung von OR Art. 748 und aufgrund der Bilanzen per 31. Dezember 1988 sämtliche Aktiven und Passiven der Stiftung «Erziehungsheim Rathausen», in Rathausen, Gemeinde Ebikon, übernommen. Das Stiftungskapital erhöhte sich aufgrund dieser Fusion um 40 TCHF auf 260 TCHF.

Gebundenes Kapital

Die Struktur des gebundenen Kapitals wurde per Ende 2018 vereinfacht, d. h. alle vom Stiftungsrat selbst ausgeschiedenen diversen gebundenen Kapitalien wurden ins freie Kapital überführt. Im gebundenen Kapital verbleibt lediglich das vom Gesetzgeber bestimmte «Gebundene Kapital gemäss §24 SEV», das dazu dient, tarifliche Schwankungen auszugleichen.

Freies Kapital

Das erarbeitete freie Kapital repräsentiert die nicht tariflich bedingten Jahresüberschüsse, generiert durch nicht verwendete freie Spenden und Legate sowie durch ausserordentliche Nettoerträge wie Liegenschaftverkaufserlöse.

Interne Leistungsverrechnungen (ILV)

Der interne Dienstleistungs- und Warenaustausch ist reglementiert und basiert auf dem Selbstkostenprinzip, d. h. Marktpreis abzüglich marktüblicher Marge.

Unentgeltliche Leistungen (Freiwilligeneinsatz)

Möglichkeiten für Freiwilligeneinsätze sind: Spaziergänge, Fahrdienst, Einkaufen, Beglei-

tung (Coiffeur, Gottesdienst, Kaffee trinken), Unterhaltung (Kartenspiele, Würfelspiele usw.), Mithilfe in Projektwochen, Unterstützung bei Haushaltsarbeiten, Kochen von Mahlzeiten oder Arbeiten im Garten- und Gebäudeunterhalt, Unterhalt von Fahrzeugen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer erhalten als Anerkennung einen Freiwilligenausweis mit den geleisteten Stunden. Die effektiven Spesen werden vergütet. Der Freiwilligeneinsatz wird ausgewertet. Das regelmässige Gespräch – einzeln oder angeleitet in Gruppen – dient dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Unterstützung und der Auswertung des geleisteten Einsatzes.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Diese werden im Nonprofit-Governance-Bericht offengelegt. Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird ferner betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann oder mit Organmitgliedern verbunden ist.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Ausserbilanzgeschäfte beinhalten Eventualverpflichtungen und Pfandrechte sowie weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften und Pfandbestellungen gemäss OR Art. 663b Abs. 2 (in der Regel an kreditgebende Banken) sowie operative Leasingverträge (ohne Zinskosten). Die Bewertung erfolgt per Bilanzstichtag zum Jahresendkurs aufgrund der vorhandenen Verträge.

1 Flüssige Mittel

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Kasse	58	58
Post	87	1'480
Bank	89	-1'180
Total	234	358
davon verpfändet/gesperrt	0	0

Der Standard Swiss GAAP FER 21, Ziffer 6 wird ab 2018 umgesetzt. Die auf der Passivseite ausgeschiedenen Fonds zweckbestimmten Spenden/Beiträge werden separat als zweckgebundene Finanzanlagen ausgewiesen. Die Darstellung des Vorjahres wurde an die Darstellung des Berichtsjahres angepasst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte**

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Gegenüber Klienten	2'698	2'779
Gegenüber Sonstigen	55	0
Total brutto	2'752	2'779
Delkredere	-68	-76
Total netto	2'685	2'703

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gemeinwesen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Gegenüber Kanton Luzern	7'888	7'926
Gegenüber anderen Kantonen und Gemeinden	567	690
Gegenüber Sonstigen	31	0
Total brutto	8'486	8'616
Delkredere	-10	0
Total netto	8'477	8'616
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	11'161	11'319
davon verpfändet	0	0

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Gegenüber Dritten	299	449
Gegenüber Gemeinwesen	0	1
Total	299	450

4 Vorräte

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Lebensmittel/Haushalt	31	31
Brennstoffe	30	38
Total brutto	61	69
Wertberichtigung	0	0
Total netto	61	69
davon verpfändet	0	0

5 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Guthaben aus noch nicht realisierten Leistungen	1'840	26
Noch nicht verrechneter Umsatz	9	0
Total	1'849	26

In der Vergangenheit wurde eine Rechnung zum Zeitpunkt der Leistung erfasst. Mit der neuen Praxis ab 2018 erfolgt die Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung mit Abgrenzung in der entsprechenden Periode. Dies führt bei der aktiven Rechnungsabgrenzung und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu höheren Saldi.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

6 Sachanlagen

6.1 Berichtsjahr

CHF 1'000	Grund- stücke	Gebäude und Bauten	Installa- tionen, Einrich- tungen	Anlagen im Bau	Mobiliar Maschinen	Informatik und Kommuni- kation	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.18	4'470	72'139	49'648	272	2'551	853	2'907	132'841
Zugänge	0	0	414	73	367	0	164	1'018
Abgänge	-174	0	-1'922	-103	-14	0	-238	-2'450
Veränderung von aktuellen Werten	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	191	-191	0	0	0	0
Stand 31.12.18	4'296	72'139	48'331	51	2'905	853	2'834	131'409
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.18	0	-22'656	-17'631	0	-1'179	-742	-2'726	-44'934
Abschreibungen	0	-1'759	-1'605	0	-393	-73	-81	-3'910
Dauernde Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	1'539	0	14	0	238	1'791
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.18	0	-24'415	-17'697	0	-1'558	-815	-2'570	-47'053
Nettobuchwerte 31.12.18	4'296	47'724	30'634	51	1'347	39	264	84'356
davon Finanzleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändet	0	0	0	0	0	0	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	320	1'274	6'100	0	156	0	9	7'859
Brandversicherungswerte								167'272

Bei den Zugängen Installationen, Einrichtungen sind 327 TCHF von den 414 TCHF dem Umbau Café Rathausen zuzuordnen. Die restlichen Zugänge von 87 TCHF betreffen die zusätzlichen Anschaffungen im Klostergarten und der Photovoltaik-Anlage.

Der Zugang von 73 TCHF bei den Anlagen in Bau betreffen Anschaffungen beim Ersatzneubau Gärtnerei, Spielplatz und naturnahe Arealgestaltung. Die Zugänge beim Mobiliar, Maschinen betreffen diverse Anschaffungen (Waschmaschinen, Trockner, Pflegebette, Möbel Café Rathausen usw.) und bei den Fahrzeugen wurden vier neue Fahrzeuge angeschafft. Durch den Verkauf der Liegenschaft Blochwil und die Aufhebung der Wohngruppe Lutherndmatte sind die Abgänge bei den Grundstücke 174 TCHF und bei den Installationen, Einrichtungen 1'922 TCHF zu verzeichnen.

Der Abgang von 103 TCHF ist hauptsächlich dem Projekt Ersatzneubau Gärtnerei zuzuschreiben. Das Projekt wurde aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit sistiert. Eine nachhaltige Lösung für die Infrastruktur der Gärtnerei soll mit dem gestarteten Projekt Arealoptimierung bis Mitte 2019 gefunden werden.

Die Abgänge beim Mobiliar, Maschinen und den Fahrzeugen betreffen abgeschriebene Anlagen, die entsorgt oder verkauft wurden.

Bei der Umgliederung von 191 TCHF handelt es sich um den Umbau Café Rathausen. Das Total der ordentlichen Abschreibungen von 3'910 TCHF weicht um 84 TCHF ab, gegenüber den Abschreibungen in Sachanlagen in der Betriebsrechnung von 3'826 TCHF. Die Abweichung betrifft die Abschreibungen für ausserbetriebliche Liegenschaften, die im betriebsfremden Aufwand enthalten sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

7 Immaterielle Anlagen

CHF 1'000	2018	2017
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	474	482
Zugänge	5	78
Abgänge	0	0
Umgliederungen	0	-86
Stand 31.12.	479	474
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-369	-231
Abschreibungen	-94	-138
Abgänge	0	0
Umgliederungen	0	0
Stand 31.12.	-464	-369
Nettobuchwerte 31.12.	15	104
davon Finanzleasing	0	0
davon verpfändet	0	0
davon zweckgebundene Anlagen	0	0
Versicherungswerte	0	0

Die immateriellen Anlagen betreffen Betriebssoftware.

8 Zweckgebundene Finanzmittel

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Liquide Mittel von Spenden oder Beiträgen	3'634	3'786
Total	3'634	3'786

Der Standard Swiss GAAP FER 21, Ziffer 6 wird ab 2018 umgesetzt. Die auf der Passivseite ausgeschiedenen Fonds zweckbestimmten Spenden/Beiträge werden separat als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen. 2018 wurde 1.0 Mio. CHF vom Fonds für zweckbestimmte Spenden und Beiträge aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes für den operativen Betrieb beansprucht, d. h. die zweckgebundenen Spenden mussten zur Finanzierung der operativen Liquiditäten werden. Die Darstellung des Vorjahres wurde an die Darstellung des Berichtsjahres angepasst.

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Gegenüber Dritten	2'776	833
Gegenüber Gemeinwesen	522	724
Total	3'298	1'556

Bisher wurden Rechnungen zum Zeitpunkt der Leistung erfasst. Mit der neuen Praxis ab 2018 erfolgt die Verbuchung zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung mit Abgrenzung in der entsprechenden Periode. Dies führt bei der aktiven Rechnungsabgrenzung und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu höheren Saldi.

10 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Bankkontokorrente	0	0
gewichteter Zinssatz	0,00%	0,00%
Bankdarlehen, fällig innerhalb eines Jahres	4'928	6'748
gewichteter Zinssatz	2,49%	2,01%
Total kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4'928	6'748

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die vereinbarten jährlichen Amortisation sowie zwei Bankdarlehen von 3'300 TCHF enthalten, die 2019 zur Rückzahlung fällig werden.

11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Taschengeld Klienten	152	159
Sozialversicherungen	1'847	1'759
Mehrwertsteuer	12	12
Kundenvorauszahlungen	1	0
Total	2'011	1'931

12 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Dienstaltersgeschenke	105	0
Demontage Wohnpavillons Rathausen	220	104
Restrukturierung	40	0
Total	365	104

2018 werden erstmals Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke gebildet.

13 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Noch nicht ausbezahlte Löhne	86	4
Ferien und Mehrstunden	861	1'018
Diverse	518	338
Total	1'464	1'360

2018 werden erstmals die Stundenlöhne Dezember 2018, die im Januar 2019 ausbezahlt werden, periodengerecht abgegrenzt.

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Langfristige Bankdarlehen	71'073	76'001
gewichteter Zinssatz	1,65%	1,71%
Total	71'073	76'001
Fälligkeiten der langfristigen Bankverbindlichkeiten		
- in 1 bis 5 Jahren	16'100	26'980
- in mehr als 5 Jahren	54'973	49'021
Total	71'073	76'001

Der Bestand an langfristigen Bankverbindlichkeiten reduziert sich im Berichtsjahr um die vertraglich festgelegten Amortisationen sowie zwei Bankdarlehen von 3'300 TCHF, die 2019 zur Rückzahlung fällig werden.

15 Langfristige Rückstellungen

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Dienstaltersgeschenke	387	0
Restrukturierung	40	0
Total	428	0

2018 werden erstmals Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke gebildet.

16 Ertrag Leistungen Kantone und Gemeinden

CHF 1'000	2018	2017
Erträge Leistungsabgeltung		
Kanton Luzern und Gemeinden	46'221	45'299
Übrige Kantone und Gemeinden	2'678	2'743
Total	48'899	48'042

Die leicht höhere Auslastung der Wohnplätze und die Erhöhung der Tarife aufgrund der Lohnteuerung führen zu einer besseren Ertragslage.

17 Ertrag Leistungen Klienten (IV, EL, HE)

CHF 1'000	2018	2017
Beiträge Klienten		
Kanton Luzern	17'915	17'812
Übrige Kantone	298	248
Sonstige Leistungsabgeltungen	392	394
Total	18'605	18'454

Die leicht höhere Auslastung der Wohnplätze führt zu einer besseren Ertragslage.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

18 Sonstiger betrieblicher Ertrag

CHF 1'000	2018	2017
Ertrag Schwimmbad	101	95
Ertrag aus Beschäftigung und Handel	129	119
Ertrag Restauration und Anlässe	708	751
Ertrag Umgebungspflege und Gärtnerei	84	96
Ertrag Hauswirtschaft	2	2
Mietzinsertrag	50	185
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	123	110
übrige Erträge	311	240
Total	1'508	1'597

Durch den Verkauf der Liegenschaft in Blochwil 2018 entfällt ein Teil der Mietzinserträge. Die Erhöhung der übrigen Erträge setzt sich hauptsächlich aus der höheren CO₂-Abgabe und dem Bundesbeitrag für das Label UND (Familienfreundlicher Arbeitgeber) zusammen.

19 Ertrag Spenden/Beiträge

CHF 1'000	2018	2017
Ertrag freie Spenden, Beiträge	293	425
Ertrag zweckgebundene Spenden oder Beiträge	1'353	1'706
Total	1'645	2'131

Die freien sowie die zweckgebundenen Spenden und Beiträge unterliegen von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen.

20 Personalaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Besoldungen	46'673	47'385
Veränderung Ferien, Mehrstunden und Dienstaltersgeschenke	335	510
Honorare für Leistungen Dritter	178	103
Taggelder von Versicherungen	-1'142	-1'406
Sozialleistungen Arbeitgeber	4'187	4'583
Pensionskassenaufwand	3'897	4'031
Personalnebenaufwand	940	953
Total	55'069	56'159

Der tiefere Personalaufwand resultiert massgeblich aus der Veränderung der Vollzeitstellen (-8,5) sowie der tieferen Abgrenzung für die Ferien und Mehrstunden.

21 Material- und Dienstleistungsaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Medizinischer Bedarf	461	331
Lebensmittel und Getränke	1'713	1'716
Haushalt	711	898
Aufwand Umgebungspflege und Gärtnerei	25	28
Total	2'910	2'973

22 Betriebs- und Unterhaltsaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Immobilienunterhalt	1'460	1'157
Mobilienunterhalt	253	163
Fahrzeugunterhalt	210	176
Total	1'923	1'496

Der höhere Aufwand für den Immobilienunterhalt betrifft hauptsächlich die Konzeptänderung (Mehrfachnutzung) der Kircheninnenraum-Sanierung, die Erhöhung der Rückstellung für Demontagekosten der Wohnpavillons Rathausen sowie die Fertigstellung der Vorplätze Kirche und Kloster.

23 Verwaltungsaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Informatikaufwand	563	393
Marketing- und Kommunikationsaufwand	634	284
Versicherungen und Gebühren	269	294
Administrations- und Beratungskosten	1'182	999
Total	2'648	1'969

Der höhere Informatikaufwand betrifft hauptsächlich die konzeptionelle Begleitung für das Projekt «Strategische IT-Planung».

Die Zunahme des Marketing- und Kommunikationsaufwands ist hauptsächlich auf die Arbeiten für das neue Leitbild, das neue Marketingkonzept sowie den neuen Markenauftritt SSBL (Website, Jahresbericht, Corporate Identity und Design) zurückzuführen. 2018 wurden vermehrt Aktivitäten für Fundraising-Veranstaltungen durchgeführt.

24 Übriger Sachaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Mietaufwand	445	479
Energie und Wasser	745	752
Beschäftigung und Freizeit	299	197
Sonstiger Sachaufwand	110	228
Total	1'598	1'657

25 Abschreibungen

CHF 1'000	2018	2017
Immobilien Sachanlagen	3'279	3'018
Mobile Sachanlagen	393	343
Fahrzeuge	81	142
Informatik und Kommunikation	73	82
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'826	3'585
Immaterielle Anlagen	94	138
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	94	138
Total	3'920	3'723
<i>davon Anteil aus Fonds realisierte Infrastrukturen</i>	231	195

In den Abschreibungen «Immobilien Sachanlagen» sind rund 300 TCHF für Abschreibungen aufgrund verkürzter Nutzungsdauer der Wohnpavillons in Rathausen verbucht.

26 Finanzergebnis

CHF 1'000	2018	2017
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-1'378	-1'577
Total	-1'378	-1'577

Aufgrund von Amortisationen bei den Darlehen resultiert ein verminderter Finanzaufwand.

27 Betriebsfremdes Ergebnis

CHF 1'000	2018	2017
Betriebsfremder Ertrag	199	198
Betriebsfremder Aufwand	-153	-177
Total	46	22
Anteil Fonds für realisierte Infrastrukturen	11	15
Zuweisung an Freies Kapital	57	37

Das betriebsfremde Ergebnis betrifft die Erträge und Aufwendungen der ausserbetrieblichen Liegenschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

28 Ausserordentliches Ergebnis

CHF 1'000	2018	2017
Ertrag aus Verkauf Liegenschaft	987	2'458
Diverses	28	36
Total Ausserordentlicher Ertrag	1'015	2'494
Rückzahlung Rücklage SEV §24 gemäss LV	0	-200
Aufwand aus Verkauf Liegenschaft	-364	-451
Diverses	-188	-8
Total Ausserordentlicher Aufwand	-552	-659
Ausserordentliches Ergebnis	464	1'835

2018 wurde die Liegenschaft in Blochwil verkauft. Auf der Ertragseite wurde der Verkaufspreis abzüglich des Buchwerts deklariert. Auf der Aufwandseite sind die voraussichtliche Grundstückgewinnsteuer, Maklergebühren, Inseratekosten, die Änderung des Grundbucheintrags usw. deklariert.

Daraus resultiert ein Nettogewinn von 623 TCHF aus dem Verkauf Liegenschaft. In den diversen ausserordentlichen Aufwendungen sind 184 TCHF für die ausserordentlichen Abschreibungen (Wohngruppe Lutherndamm, Ersatzneubau Gärtnerei) enthalten.

29 Veränderung des Fondskapitals

CHF 1'000	2018	2017
Zuweisungen	-1'353	-1'706
Verwendungen	446	427
Total	-906	-1'279

Bei den Zuweisungen konnte im Berichtsjahr eine Grossspende von 0.5 Mio. CHF zugunsten des Neubaus Kinderschulhaus Weidmatt eingelegt werden. Zusätzlich wurden 0.8 Mio CHF für die Infrastrukturen Kircheninnenraum-Sanierung, Spielplatz, und Klostergarten gespendet. Ein Beitrag von 0.2 Mio. CHF wurde von der Denkmalpflege Bund der bereits aktivierten Klosteranlage zugesprochen. Bei den Verwendungen betreffen 242 TCHF die jährliche Abschreibungsquote der aus dem Fonds realisierten Infrastrukturen finanzierten Sachanlagen. Die restlichen Verwendungen decken die Direkthilfe der zweckgebundenen Fonds hauptsächlich für Ferien, Freizeit und Therapien.

30 Fundraising- und administrativer Aufwand im Verhältnis zum Betriebsaufwand

CHF 1'000	2018	2017
Total Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	68'068	67'978
Fundraising-Aufwand	162	134
in % Betriebsaufwand	0,2 %	0,2 %
übriger administrativer Aufwand	4'277	4'011
in % Betriebsaufwand	6,3 %	5,9 %
Total Fundraising- und administrativer Aufwand	4'439	4'146
in % Betriebsaufwand	6,5 %	6,1 %
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	63'628	63'833
in % Betriebsaufwand	93,5 %	93,9 %

Die angewandte Methode zur Berechnung richtet sich nach den Richtlinien der ZEWO und basiert auf der Zuweisung aller Kostenstellen der SSBL nach den vorgegebenen Kriterien.

Die Einhaltung der ZEWO-Richtlinien ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Prüfung durch die Revisionsstelle.

31 Eventualverbindlichkeiten

CHF 1'000	31.12.18	31.12.17
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter	4'536	4'952
Total	4'536	4'952

Es handelt sich um die Verpflichtung erhaltener Baubeiträge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) Bern, die bei einer allfälligen Veräusserung oder Umnutzung der Liegenschaften innerhalb von 25 Jahren zurückbezahlt werden müssen. Die Verpflichtung reduziert sich um jährlich 1/25. Die letzten Verpflichtungen laufen 2033 aus.

32 Vorsorgeverpflichtungen und -aufwand

Berichtsjahr

CHF 1'000	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation			Beiträge 2018	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.18	31.12.17	Verände- rung		31.12.18	31.12.17
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	147'732	0	0	0	3'897	3'897	4'031
Total	147'732	0	0	0	3'897	3'897	4'031

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde nicht übertroffen, deshalb besteht kein wirtschaftlicher Anteil für die SSBL.

Vorjahr

CHF 1'000	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation			Beiträge 2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.17	31.12.16	Verände- rung		31.12.17	31.12.16
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	533'226	0	0	0	4'031	4'031	3'870
Total	533'226	0	0	0	4'031	4'031	3'870

33 Unentgeltliche Leistungen

Im Berichtsjahr wurden Freiwilligeneinsätze im Umfang von 1'083 Stunden (Vorjahr 1'404) geleistet. 2018 wurden die Einsätze im Begleiten und Betreuen sowie in der Abteilung Dienste geleistet.

34 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

2018 wurden der Dienststelle Soziales und Gesundheit (DISG) rund 46.7 Mio. CHF und der Dienststelle Volksschulbildung rund 562 TCHF für Dienstleistungen in Rechnung gestellt. Das Honorar der Finanzkommission des Kantons als statutarische Revisionsstelle ist unter Punkt 36 «Revisionshonorare» ausgewiesen.

Der Verein Freunde SSBL hat 2018 Spenden im Umfang von 55'889 CHF (Vorjahr 28'360 CHF) an die SSBL getätigt.

Die nahestehende «Leberer Stiftung» Weidmatt Wolhusen hat der SSBL 2018 für diverse Projekte 6'324 CHF gespendet.

Dem Ehemann von Manuela Schlecht-Huber wurde im Berichtsjahr für seine Kurstätigkeit für Kinaesthetics insgesamt 43'042 CHF (Vorjahr 36'825 CHF) ausbezahlt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

35 Entschädigung für leitende Organe

Die Entschädigungen an Stiftungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen sind ausführlich im Nonprofit-Governance-Bericht 2018 offengelegt. 2018 wurden den neun Stiftungsräten für ihre Organtätigkeit als Stiftungsrat, als Mitglied eines Stiftungsratsausschusses jeglicher Art von direkten und indirekten geldwerten Leistungen inklusive Spesen insgesamt 74'812 CHF (Vorjahr 90'795 CHF) ausbezahlt, davon an die Präsidentin 20'220 CHF (Vorjahr 20'100 CHF).

Die Entschädigungen der Geschäftsleitung unterliegen der kantonalen Besoldungsordnung. Die gesamte Entschädigung inklusive Spesen betrug 2018 für 5,1 Vollzeitäquivalente 869'116 CHF (Vorjahr 5,4 Vollzeitäquivalente, 963'375 CHF). Die Entschädigungen beinhalteten auch Zulagen für Leitungen ad interim (André Thürig bis 30. Juni Direktor a. i., Manuela Schlecht-Huber ab 1. August Leiterin a. i. Fachbereich) zur Überbrückung von Vakanzen.

36 Revisionshonorare

Das Honorar der Revisionsstelle Finanzkontrolle Luzern ist für 2018 mit 30'000 CHF abgegrenzt (Vorjahr 29'887 CHF). Es wurden keine Beratungsleistungen seitens der Revisionsstelle erbracht.

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresabschlusses ist ein Ereignis eingetreten, das einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2018 hat. Die im Jahresabschluss abgegrenzte Grundstückgewinnsteuer für den Verkauf Liegenschaft Objekt Blochwil ist durch die Anrechnung der damals noch als Mieter getätigten Investitionskosten ganz weggefallen. Dies führt im Folgejahr zu einer Auflösung der gesamten Abgrenzung von 160 TCHF.

38 Genehmigung der Jahresrechnung

Der Stiftungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung und die Erfolgsverwendung anlässlich seiner Sitzung vom 16. April 2019 genehmigt und zur Abgabe an die Zentralschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) freigegeben.

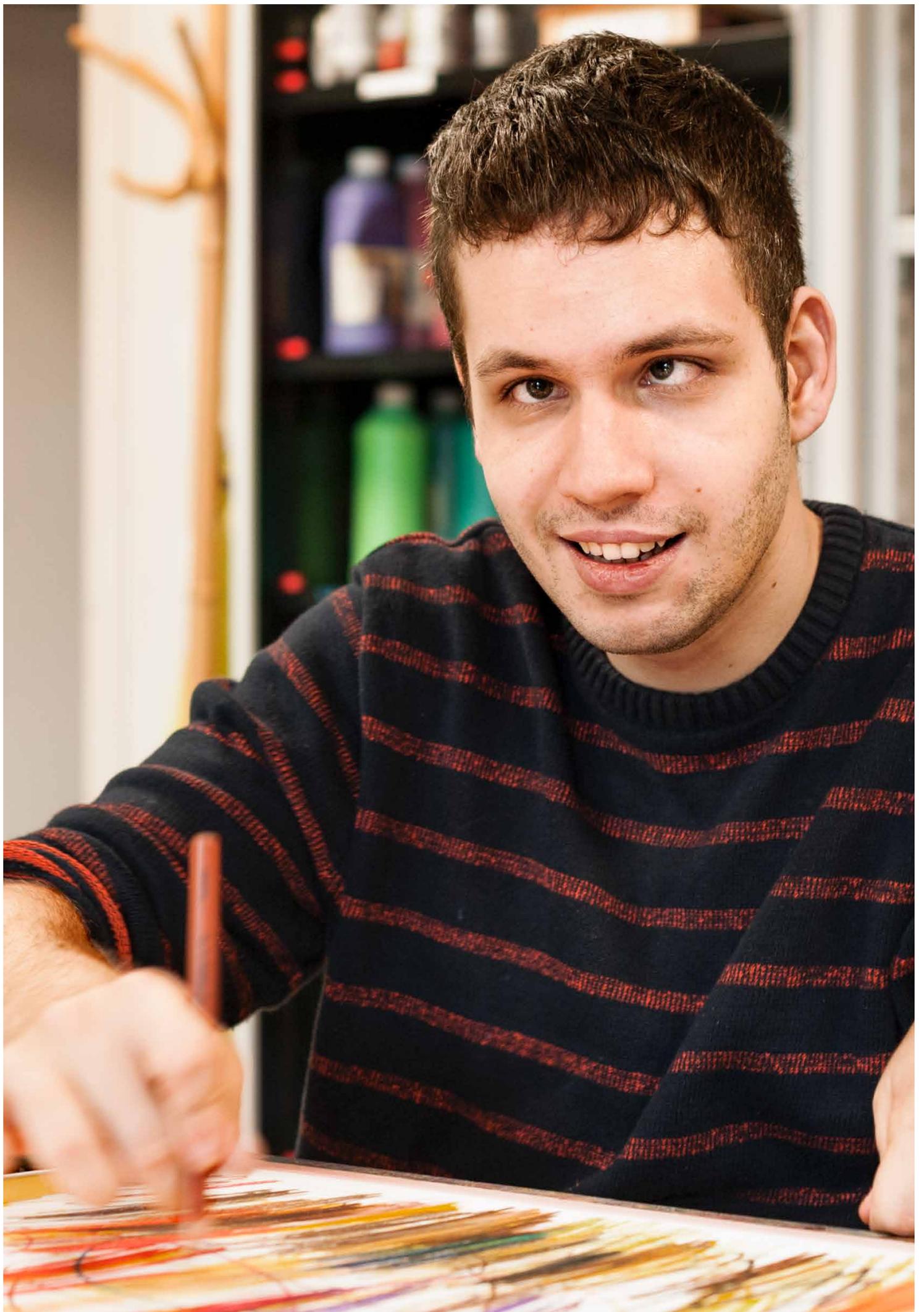
Der Stiftungsrat beantragt der Stiftungsaufsicht, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Erfolgsverwendung

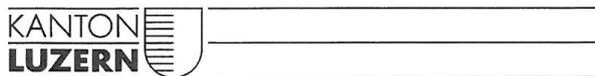
Organisationskapital

CHF 1'000	Vor Erfolgsverwendung	Erfolg	Nach Erfolgsverwendung
Grundkapital	260	0	260
Gebundenes Kapital	90	14	103
Freies Kapital	4'208	803	5'011
Total	4'558	816	5'374

Die Erfolgsverwendung im freien Kapital setzt sich zusammen aus dem betriebsfremden Ergebnis 57 TCHF, dem Nettoerlös aus dem Verkauf Liegenschaften 624 TCHF und dem Nettoerlös freie Spenden 122 TCHF.



Revisionsbericht



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL, Ebikon

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen
Zugelassener
Revisionsexperte



Charlotte Sennrich
Zugelassene
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Luzern, 16. April 2019

Abkürzungen

A

ABA Arbeits- und Beschäftigungsateliers
AL Abteilungsleitung

B

BBP Best Board Practice (Q-Label)
Bew Bewohner/in
BGS Beratungsstelle Gesundheit und
Soziales
BK Betriebskommission (Triva)
BL Bereichsleitung
BMS Beauftragter Managementsysteme

D

DIR Direktor/in
DISG Dienststelle Soziales und
Gesellschaft Kanton Luzern
DOC Bewohnerdokumentation (IT-Software)

E

EDV Elektronische Datenverarbeitung

F

FaBe Fachfrau/Fachmann Betreuung
FaGe Fachfrau/Fachmann Gesundheit
FA Fachassistentin
FB Fortbildung
FB BB Fachbereich Begleiten und Betreuen
FEM Freiheitseinschränkende Massnahme
FS Fachstelle

G

GL Geschäftsleitung
GRL Gruppenleitung
gV gesetzliche Vertretung

H

HE Hilfenentschädigung
HIN Health Info Net
HW Hauswirtschaft

I

IBB Individueller Betreuungsbedarf
IKS Internes Kontrollsystem
IGT Interessengemeinschaft Trägerschaften
sozialer Einrichtungen
IL Institutionsleitung
IT Informatik
IV Invalidenversicherung

K

KOSEG Kommission für soziale Einrichtungen
(Kanton)
KVP Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

L

LP Leistungsplanung
LWT Leitung Wohnheime und Tagesstätten

M

MA Mitarbeitende
MAV Mitarbeitervertretung

N

NW Nachtwache

P

PA Praxisausbildner/in
PDM Personaldatenmanagement
(IT-Software)
PEP Personal Einsatz und Planung (IT-Tool)
PFT Pflorgeteam

Q

QM Qualitätsmanagement

R

RAP Ressourcen- und Agendaplanung
(IT-Software)
RH Rathausen
RV Ressortverantwortliche

S

SEG	Gesetz über soziale Einrichtungen
SiBe	Sicherheitsbeauftragter
Stv. IL	Stellvertretende Institutionsleitung
SR	Stiftungsrat

T

TS	Tagesstätte
----	-------------

U

UK	Unterstützte Kommunikation
----	----------------------------

V

VAG	Vertretung der Angehörigen
vG	verkürzte Grundbildung
VG/Vg	Vorgesetzte

W

WG	Wohngruppe
WTS	Wohnheime und Tagesstätten Sitzung

Z

ZF	Zentrale Fortbildung
----	----------------------



**Stiftung für
Schwerbehinderte
Luzern SSBL**

Rathausen
6032 Emmen
T 041 269 35 00
F 041 269 35 01
info@ssbl.ch
www.ssbl.ch

Unsere Standorte

Buchrain | Emmen-Rathausen
Hergiswil | Hitzkirch | Knutwil
Luzern-Allmend | Luzern-Littau
Nebikon | Pfaffnau | Reiden
Schüpfheim | Wolhusen



**Ihre Spende
in guten Händen.**

SPENDENKONTO

IBAN CH61 0900 0000 6002 2224 4
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern
SSBL | Rathausen | 6032 Emmen